



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

246 (8.9.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-49331](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-49331)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2358.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:

„Journal Mannheim.“

Verantwortlich:

für den politischen u. allg. Theil

Chef-Redacteur Julius B. S.

für den lokalen und prov. Theil

Ernst Müller,

für den Inseratentheil:

Karl Kappel.

Rotationsdruck und Verlag der

Dr. S. Haas'schen Buch-

druckerei.

(Das „Mannheimer Journal“

ist Eigenthum des katholischen

Bürgerhospitals.)

ersch. täglich in Mannheim.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Erstausgabe 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag Nr. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonne-Zeile 20 Pfg.
Die Reklam-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 246. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 8. September 1891.

* Die Wandlung in der türkischen Politik

hat durch den soeben erfolgten Ministerwechsel ihren für alle Welt offenkundigen Ausdruck erhalten. Es ist nicht zu verkennen, daß der Ministerwechsel nicht nur im Auslande, sondern auch in Konstantinopel selbst überraschend gekommen ist, und es ist ferner eine Thatsache, daß derselbe als ein Erfolg der französisch-russischen Intriguen betrachtet werden muß. Ein Konstantinopeler Gewährsmann der Wiener „N. Fr. Pr.“ konstatiert, daß bis vor ganz kurzer Zeit Niemand am Bosphorus an eine ernsthafte Aenderung der türkischen dreibündigen politischen Politik gedacht habe; jetzt, da sie eingetreten, rage sich Jeder ratlos nach der Ursache. Man spricht von der Entdeckung einer Verschwörung im Yıldiz-Palast, von der Verstimmung des Sultans über das Räuberwesen, beziehungsweise über die ärgerlichen Folgen, welche dasselbe für das Ansehen der Türkei mit sich brachte. Man spricht dem Ministerwechsel jedwede politische Bedeutung ab. Allein kein Mensch in Konstantinopel glaubt ernstlich daran. Man tappt im Dunkeln und ist wegen Mangels an Informationen nur auf Vermuthungen und Schlüsse angewiesen. Was den echten Anlaß betrifft, so ward er gewiß durch eine jener zahllosen, unaufhörlichen Palast-Intriguen herbeigeführt, welche die Ottomane-Herrschaft als Inventarstück aus der Byzantinerzeit übernommen hat. Möglich, daß man eine fingierte Verschwörung inszenirt hat — das Mittel ist alt, aber noch immer wirksam — wobei die Anstifter der Intrigue als Retter in der Noth eintraten. Möglich ist auch, daß die Intrigue, um ihre Zwecke zu erreichen, das Räuberwesen in irgend einer Weise zum Vorwand genommen und das durch die demüthigende Nothwendigkeit der Zahlung so bedeutender Lösegelder schwerverletzte Selbstbewußtsein des Sultans aufgestachelt hat. Allein dies war offenbar nur Mittel zum Zweck. Denn vom sachlichen Standpunkte ist doch schwer zu begreifen, daß man um des Räuberwesens willen ein ganzes Ministerium, vom Großvezier bis zum Scheich-ul-Islam, stürzt. Die Entlassung des betreffenden Ressortministers, die Entsetzung des unsähigen Gouverneurs von Adrianopel, die Enthebung anderer Functionäre — darunter vielleicht auch die des jetzt zum Minister avancirten Gouverneurs von Brussa, unter dessen Amtswaltung das Räuberthum trefflicher als je geblieben — wären wohl genügende und viel zweckmäßigere Maßregeln gewesen. Wenn man es dabei nicht bewenden ließ, sondern Alles von oberst zu unterst lehrte, so muß man damit jedenfalls weitergehende Absichten gehabt haben. Welches diese waren, dafür geben die Persönlichkeiten der Entlassenen, der Geblienen und der Neuberufenen einige Anhaltspunkte.

Die markanteste Figur des vorigen Cabinets war der Großvezier Kiamil Pascha. Er war ein Anhänger der Politik des Dreibundes, in der er eine Stütze der türkischen Selbstständigkeit erblickte, ein Anhänger einer concilianten Haltung gegenüber Bulgarien, dessen Macht er der Türkei nutzbar zu machen hoffte. Er hat sich durch sechs Jahre gegenüber den unaufhörlichen Intriguen aller Art behauptet und das Vertrauen des Sultans zu erhalten gewußt. Er hatte vom deutschen Kaiser die seltene Auszeichnung des Schwarzen Adler-Ordens erhalten. Die Stetigkeit seiner Politik hat bewirkt, daß die Türkei wieder ein ernstlicher Faktor in dem politischen Calcul der europäischen Staatsmänner wurde. Die Thatsache allein, daß eine solche Persönlichkeit fällt, gibt dem Cabinetswechsel eine eminent politische Bedeutung. Und der Umstand, daß mit ihm das Haupthinderniß gegen die russophilen Strömungen im Staate beseitigt wird, charakterisirt die dadurch geschaffene politische Lage.

Ueber den neuen Großvezier als Politiker ist nichts bekannt, Djewat Pascha ist ein Mann von etwa 40 Jahren, von intelligentem, einnehmendem Wesen und spricht fließend Französisch. Sein Name wurde in der Öffentlichkeit zum erstenmal bekannt durch seine Ernennung zum Nachfolger Schakir Paschas als Gouverneur von Kreta.

Uebrigens waren es nicht sowohl seine dortigen Erfolge, als vielmehr die Vorzüge seiner Persönlichkeit, welche ihm die Zuneigung des Sultans und dessen Vertrauen in seine Loyalität gewannen. Der Monarch wird in ihm jedenfalls einen ergebenen und gefügigen Bezier haben. Doch fehlen ihm mindestens Erfahrung und Alter, als daß der Sultan in ihm einen so bewährten Rathgeber, wie Kiamil es war, finden könnte.

Von den übrigen Ministern ist Wahmud Djelal-Eddin Pascha wohl am bekanntesten. Seine Wirkthätigkeit als Finanzminister steht in allgemeiner Auler Er-

innerung. Seine Berufung ins Ministerium der öffentlichen Arbeiten wird ihm ein neues Feld geben, seine finanziellen Talente zu betheiligen. Zuhdi Pascha ist ein Gesinnungsgenosse Rahmud's. Was die übrigen Minister betrifft, so mögen sie tüchtige Verwaltungs-Beamte sein, aber hervorragende Leistungen hat keiner von ihnen aufzuweisen.

Frankreich und Rußland haben einen Erfolg erlangt. Es wird aller Einsicht und Festigkeit des Sultans bedürfen, um die Consequenzen dieses Erfolges zu paralysiren, um die Politik seines Reiches auf der bisher von ihm als richtig erkannten Bahn weiter zu leiten.

* Zur Wahlbewegung in Baden.

Die Wahlmännerwahlen haben nach Erlass des Ministeriums des Innern vom 31. August d. J. am 24. September l. Js. zu beginnen.

Der „Straßb. Post“ wird aus Baden geschrieben: „... Höchst betrübend ist die ungeheuerliche Verblendung der deutsch-freisinnigen Parteileitung, welche das Zusammengehen mit dem Centrum zur selbstgeschlossenen Sache machte, und es steht nur zu hoffen, wie verschiedene Anzeichen, wie z. B. in Säckingen, bekunden, daß in dieser Beziehung nicht überall die Truppen dem Commando des Generalstabs-Folge zu leisten gewillt sind. Die Demotraisch-freisinnigen werden bei ihren Handlangerdiensten für das Centrum wenig Vortheil für sich selbst ernten, indem ihre Partei in der Kammer bestenfalls nur eine geringe Verstärkung zu erwarten hat; wohl aber sehen sie alle mühsam erkämpften Errungenschaften dreier Jahrzehnte einer clerical-conservativen Reaction aus, die selbst über die Grenzen unseres Heimathlandes hinaus ihre Wirkungen nicht verhehlen konnte. Besondere Beachtung verdient die Schärfe, mit welcher die Centrumsleitung die Candidatur Lender im Wahlbezirk Breisach zurückgewiesen hat; es wird damit vor dem ganzen Lande bekundet, daß nur die extremistische Tonart der Partei künftig Geltung behalten soll und daß die Diktatur des Pfarrers von Zähringen widerspruchslos festgestellt ist.“

Zu wesentlichen wird der Landtagswahlkampf am 24. d. Ms. einschleichen sein; auf diesen Tag, nicht auf den 22. ist nun endgiltig die Wahl der Wahlmänner festgesetzt. Nach dem Wahlsystem steht freilich dem Wahlmännercollegium völlig freie Entscheidung über die Wahl des Candidaten zu und es widerspricht dem Grundsatz der mittelbaren Wahl, daß die Wahlmänner auf den Namen des vorher bestimmten Gewerbers, also gleichsam mit gebundener Marschroute gewählt werden. Thatsächlich ist dies aber in der überwiegenden Mehrheit der Wahlbezirke heute der Fall. Man kann also, einzelne Ausnahmen abgerechnet, wohl sagen, daß die Wahlmännerwahlen schon ein ziemlich klares Bild der Abgeordnetenwahl geben werden.

Mosbach, 7. Sept. Auf die Bitte des Ausschusses des national-liberalen Vereins Mosbach, zahlreicher Freunde aus dem Lande und in der Stadt an den bisherigen hochgeschätzten Abgeordneten, Herrn Altbürgermeister Strauß, dahier, eine Wiederwahl für den nächsten Landtag anzunehmen, hat derselbe, trotzdem soeben eine Abordnung einer größeren Versammlung im Kronensaale ihm nochmals einstimmig das Mandat antrug, zu unserem lebhaften Bedauern abgelehnt. Herr Strauß hat schon bei der letzten Landtags-session den Entschluß gefaßt, nicht mehr als Abgeordneter nach Karlsruhe zurückzukehren. Es ist den kränkenden Angriffen der Zeit gegenüber die ihm heute gewordene Anerkennung eine glänzende Genugthuung. — Die Freisinnigen stellen den Rechtsanwalt Schumann auf.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 8. September, Vorm.

Gestern Abend ist Kaiser Wilhelm II. in Bayerns Hauptstadt eingetroffen, um theilzunehmen an dem großen kriegerischen Waffenspiele, welches das „bayerische Volk in Waffen“ während dieser Tage in der Umgebung Münchens vereinigt. Nicht zum ersten Male betritt Kaiser Wilhelm Münchens Reichthum. Wenige Monate nach den traurigen Tagen, da kurz hinter einander der erste und der zweite Deutsche Kaiser aus dem Stamme der Hohenzollern in's Grab gesunken waren, besuchte der jugendliche Erbe der deutschen Kaiserkrone die süddeutschen Lande; und von München aus trat er seine erste Reise zu den Monarchen der beiden Länder an, die im festen Bunde mit Deutschland lange Jahre hindurch den Frieden Europas gesichert. Die damalige Reise Kaiser

Wilhelms II. war eine Friedensreise — auch die heutige trägt den gleichen Charakter. Die „Münch. N. Nachr.“ führen darum an: Der Deutsche Kaiser kehrt zurück aus dem Lande, das mit Deutschland durch tausend Bande des Blutes, der historischen Erinnerung, der Interessengemeinschaft eng verbunden ist. Kaiser Wilhelm hat in Oesterreich's Gauen an der Seite Kaiser Franz Joseph den großen Manövern beigewohnt; er wird in Bayern an der Seite des Prinzregenten den Uebungen folgen, welche die Schlagfertigkeit der bayerischen Truppen von Neuem bewähren sollen — und doch ist die Reise des Deutschen Kaisers eine Friedensreise. Auch heute noch gilt ja der alte Spruch, daß die Vorbereitung für den Krieg der beste Schutz des Friedens ist. Man mag es auch behaupten, daß die glänzenden Fortschritte der Menschheit auf so vielen Kulturgebieten bis heute noch nicht die Schrecken des Krieges auszutrotten vermochten — die letzten Monate haben es erst wieder bewiesen, wie nothwendig der kräftige Schutz einer starken Kriegsmacht für den Frieden Europas ist. Und darum ist der „Krieg im Frieden“, wie er für die Schlagfertigkeit und Kriegsbereitschaft der Heere unerlässlich ist, zugleich ein „Krieg für den Frieden“, und die enge Verbindung Deutschlands und Oesterreichs, wie sie durch die Wandern im Waldviertel, der unidolische Zusammenhang der deutschen Stämme, wie er durch die Manöver bei München unter den Augen des Kaisers dokumentirt wird, sie sind eine feste und gute Friedensbürgschaft, denn sie zeigen die Kraft und die Macht des Friedensbundes vor aller Welt mit unwiderleglicher Klarheit und Bestimmtheit. Einen herzlichsten Willkommensgruß rufen die Bayern dem Kaiser, dem Schirmherrn des Friedens entgegen. Und um so herzlicher ist der Gruß, weil Kaiser Wilhelm II. den Ruhm eines Friedensfürsten nicht nur erstrebt durch Vermeidung des Krieges, sondern auch durch die sorgsame Pflege aller Kulturbestrebungen, welche den Frieden nach Innen wie nach Außen erst in Wahrheit zu festigen und zu begründen im Stande sind.

Gegenüber den Mittheilungen der „Danziger Ztg.“ über die etwas hinfällige Erscheinung des Fürsten Bismarck bei der Begrüßung des Prinzen Albrecht von Preußen, welche auch in auswärtige Blätter übergegangen sind, wird der „Köln. Ztg.“ von Personen, die den Altreichskanzler gesehen haben, versichert, daß Fürst Bismarck sich in vollstem Wohlbefinden befinde und durch seine Frische des Aussehens, sowie durch seine geistige Spannkraft überrasche. Dagegen wird hinzugefügt, der Professor Schwening habe dem Fürsten jede geistige Ueberanstrengung und namentlich Aufregung strengstens untersagt. Man will daher in den dem Fürsten nächststehenden Kreisen auch nicht daran glauben, daß der Fürst seinen Sitz im Reichstage einnehmen werde. Wir sind in der Lage, die auf den Gesundheitszustand des Fürsten Bismarck bezügliche Nachricht der „Köln. Ztg.“ auf Grund uns gemordener Mittheilungen eines Gewährsmannes, der noch vor ganz kurzer Zeit die Ehre einer Unterredung mit dem Fürsten hatte, vollaus zu bestätigen. Dagegen können wir weiteren zuverlässigen Berichten zufolge entgegen der von der „Köln. Ztg.“ in Aussicht gestellten Nichtbetheiligung des Fürsten Bismarck an den Reichstagsverhandlungen mittheilen, daß bis jetzt keine dahingehende Entscheidung des Fürsten vorliegt und daß anzunehmen ist, er werde, wenn sein Gesundheitszustand der gleiche bleibt, wie er jetzt ist, sich im Reichstage einfinden.

* Französische Parteiverhältnisse.

Sehr interessant sind die Vorgänge in dem französischen Parteileben, die sich unter dem Einfluß der franco-russischen Verbrüderung ereignet haben und gewissermaßen als ihre indirecten Nachwirkungen anzusehen sind. Bei zahlreichen Gelegenheiten haben Vertreter der Rechten, und zwar der Orleansisten nicht minder wie der Legitimisten und der Bonapartisten, ihre Zufriedenheit mit dem russisch-französischen Einvernehmen erklärt und der Republik unverbohlen ihre Anerkennung gezollt, theilweise unter mehr oder minder chauvinistischen Ausbrüchen. Auch die Geistlichkeit hat der Verbrüderung ihre Weisheit gegeben und ihren Frieden mit der republikanischen Staatsform gemacht in der Hoffnung, mit Hilfe des allgemeinen Wahlrechtes die Waffen zu der Wahl streng katholischer Candidaten zu bringen, auf diese Weise eine katholische Partei zu bilden und hierdurch mit der Zeit die angeblich „kirchensündlichen“ Gesetze, welche die dritte Republik

erlassen hat, befähigen oder doch mildern zu können. Dieser Anschlag der grundsätzlich der Republik feindlich gestimmten Parteien ist ein Zeichen für den Patriotismus der Franzosen, ergibt aber weiter den Beweis, daß die Republik in eine Entwicklungsphase tritt, die ihr unter Umständen recht bedenklich werden kann. So lange die antirepublikanischen Parteien sich grundsätzlich feindlich gegen die von dem Volke wiederholt sanctionierte Staatsform verhielten, konnte es ihren Verteidigern nicht schwer fallen, sie zu bekämpfen. Es ist bekannt, daß man sämtliche Stellen, welche die Republik zu vergeben hat, bislang nur mit entschiedenen Republikanern besetzte, sogar aus der richterlichen Magistratur ist das antirepublikanische Element ganz beseitigt worden, trotzdem die Rechtsprechung mit der Politik nichts gemein haben und die öffentlichen Ämter allen dazu Qualifizierten ohne Unterschied der Parteistellung zugänglich sein sollten. Sogar bei den Ausschüssen der Kammer hat man die republikanischen Elemente stets ausschließlich berücksichtigt und alles Antirepublikanische mit jener Intoleranz ausgeschlossen, in der die französischen Republikaner von jeher so groß waren. Wird man dies System auch weiter fortbehalten können, wenn die gegnerischen Parteien, wenn auch mit einer Neutralreservation auf den Boden der Verfassung treten und bereit sind, ihre Kraft zu dem Wohle des Landes anzuwenden? Es wäre möglich, daß man angeht die äußere Lage dieses System ändern; daß aber ein solcher Wechsel für die Republik nicht ungefährlich sein würde, bedarf keines Beweises. Jedenfalls bleibt abzuwarten, ob man die Einigkeit, die in allen die auswertigen Verhältnisse und Beziehungen berührenden Fragen zu Tage tritt, auch auf die Fragen der inneren Politik übertragen wird; die „Magdb. Ztg.“ hält dies nicht für wahrscheinlich, sondern glaubt, daß bei der ersten Gelegenheit der unversöhnliche Gegensatz zwischen den Anhängern des Königtums und den überzeugten Republikanern, der unüberbrückbare Gegensatz zwischen den Vorkämpfern auf der Linken und den Konservern auf der Rechten in seiner ganzen Schärfe hervortreten wird, wenn nicht irgend eine auf die auswärtigen Verhältnisse bezügliche Frage sich in den Vordergrund der öffentlichen Aufmerksamkeit stellt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 8. September 1891.

Hofbericht. Der Großherzog wohnte am Samstag den Morgens 8 bis Mittag 1 Uhr den Übungen der 29. Division in der Gegend bei Obermorschweiler bei und verabschiedete sich nach der Kritik in kurzer Ansprache von den Offizieren der Division. Nach dem in Altkirch eingegangenen Festbescheid begab er sich um 2 Uhr mittelst Wagens nach Basel, fuhr daselbst zum badischen Bahnhof und traf Abends um 11 Uhr auf Schloß Rainau ein. Sonntag Abend um 5 1/2 Uhr reiste er von Rainau ab nach Schlingens, wo er im Schloß des Hofmarschalls Grafen v. Andlau abgestiegen ist, um am 7. und 8. den Wandern der 28. Division anzuzusehen. Am 8. September Abends wird der Großherzog wieder auf Schloß Rainau eintreffen.

Ernennung. Der Großherzog hat den Maschineningenieur II. Klasse Alexander Courtin von Heidelberg zum Maschineningenieur I. Klasse ernannt.

Die heutige Jagd, welche seit 24. August wieder eröffnet ist, liefert für den Nimrod im Allgemeinen keine sehr erfreulichen Beute. Hasen, Rebhühner und Rebhunde sind selten, wohl eine Folge der langzeitigen kalten Witterung, welche letztere jedem Wildwachstum von schädlichem Einfluß war. Rebhühner, deren Erlegung in Baden nur vom 15. Oktober bis 1. Februar und in Bayern gar nicht gestattet ist, werden ein ebenso geringes Ergebnis liefern.

Wenn Beitragsmarken für die Jubiläums- und Altersversicherung irrtümlich aus einer niederen Lokalkasse verwendet sind, so kann nach einer Entscheidung des Reichsversicherungsamtes die Verichtigung nicht in der Weise erfolgen, daß der Differenzbetrag durch nachträglich beigebrachte Beitragsmarken von entsprechendem Werte ausgeglichen wird. Es ist die Verichtigung stets derart auszuführen, daß die irrtümlich verwendeten Marken unter Er-

haltung ihres Wertbetrages vernichtet und vorchriftsmäßige Marken in die Quittungsliste eingetragen werden.

Das Festessen der hiesigen Subalternbeamten zur Feier des Geburtsfestes des Großherzogs findet nunmehr bestimmt im „Badner Hof“ statt. Die Teilnahme an demselben wird eine sehr starke werden, da die Anmeldungen schon jetzt zahlreich eingelaufen sind. Die kleine Feier beginnt unmittelbar nach Beendigung des Festsootendienstes.

Man muß sich zu helfen wissen. Aus dem badischen Oberlande wird folgendes Vorkommnis berichtet: Vor einigen Tagen wollte eine Frauensperson aus dem bei Denzlingen gelegenen Thale den Kurzug von Denzlingen nach Freiburg benutzen, kam aber zu spät, da der Zug schon in Bewegung gesetzt war. Doch die richtige Ehegattin ließ sich ihren Birtel durch das kleine Hindernis nicht fñhren, schlich sich ans Ende des Zuges, schwang sich, der Gefahr und Keßtheit ein Schnippen schlagend, lähn auf einen der Baffer des hintersten Wagens, um die lustige Reise rittlings nach Freiburg zu machen. Zum Glück wurde das gewagte Reiterstück nach einiger Zeit vom Zugpersonal entdeckt, der Zug zum Stillstand und die Reiterin in den Wagen gebracht und nach Freiburg mitgenommen, so daß diese ihren Broed vollständig erreichte und zwar mit einer in einem Strazettel bestehenden Brämie von 10 Mark. Da lage man noch, daß es nicht Neus unter der Sonne gebe!

Odenwald-Klub. Der Central-Ausschuß des Odenwald-Klubs versendet ioch die Einladung (mit Festordnung) zu der am 13. dieses Monats stattfindenden Einweihung des neuerbauten Aussichtsturmes auf dem Schneckerts. Der Turm, von Herrn Ingenieur Benacina Darmstadt entworfen, wird wegen der von dem bekannten historischen Schnellerts gebotenen, überaus prächtigen Fernsicht als durchaus gelungen bezeichnet. Wenn schon deshalb ein Besuch des Turmes Jedermann empfohlen werden kann, so kann dies noch mehr für den angelegten Einweihungstag geschehen, da sich bei günstiger Witterung zweifellos ein herrliches Odenwälder Volksfest auf dem Schnellerts abspielen wird. Das Festprogramm lautet: 1) Die Festhellenehrer versammeln sich bis 1 Uhr Mittags in Nieder-Rainbach. 2) Um 1 Uhr präcis Festzug von da mit Musik auf den Schnellerts. 3) Uebergabe des Turmes durch den ausführenden Baurmeister an den Vertreter des Central-Ausschusses. Einweihungsrede des Vektoren und Antwort des Vertreters der Gemeinden Stierbach, Affhörlersbach mit Rainbach. 4) Besichtigung des Turmes. 5) Musik- und Gesangsbeiträge. 6) Geseellige Vereinigung in den Wirthschaften beim Thurm.

Belocipedport. Alwin Vater vom I. Karlsruhe Bichel-Klub wurde im vorgestrigen internationalen Radwettkampfen in Köln a. Rh. Rittschiffsfahrer von Europa. In dem er über die gefahrte Strecke von 10,000 Meilen einen glänzenden Record schuf, errang er den für die Rittschiffahrt ausgelegten prachtvollen Total im Werthe von 500 M. nebst goldener Medaille.

Wirkstand im hiesigen Posttheatergebäude. Es wird uns geschrieben: Im Interesse des das Theater besuchenden Publikums und des Theaters selbst erlaube ich mir, Sie auf einen Mifstand aufmerksam zu machen, der, als eine Folge der neu geschaffenen Einrichtung, vorgehen Abend im Parterre unliebsam bemerkt und vielfach besprochen wurde. Der Eingang zum Parterre geschieht jetzt bekanntlich nur noch durch die Mittelthüre vis-à-vis dem Haupteingang. Da namentlich vor Beginn der Vorstellung und jeden Actes, die Thüren zum Haupteingang und Parterre häufig und gleichzeitig geöffnet werden, so ist das Publikum im Parterre derart dem Zug und der Erhaltung ausgesetzt, daß man gerade nicht schmächtlicher Natur zu sein braucht, um sich eine Erkankung zuzuziehen. Jedemfalls wird die Gesundheit aufs Spiel gesetzt. Ich für meinen Theil habe mir trotz meiner jungen Jahre und widerstandsfähigen Natur einen ganz gehörigen Husten geholt. Die emphysematisch würde dieser Mifstand sich aber weit bemerkbar machen, wenn wir uns schon in der kalteren Jahreszeit befinden würden. Abhilfe ist hier dringend erforderlich. Auch für die Garderobe des Parterre muß, wenigstens in Bezug auf die Kopfbedeckung, anders gesorgt werden, äußersten Falles bringe man lieber die entsprechenden Haken im Parterraume selbst an. Beim Ausgang aus dem Parterre ist man direct dem Zuge von der Straße her ausgesetzt und da ist es doch recht gesundheits-schädlich, mit erhöhtem Körper bei diesem Zuge erst seine Kopfbedeckung aufsuchen zu müssen. Drum nochmals A b b ä h l e und zwar möglichst sofort!

Ein Manjardendieb treibt seit einigen Tagen in unierer Stadt fern Umweien. Derselbe scheint sich hauptsächlich die Kammern der Diensthoten als Feld seiner unsauberen Thätigkeit anderseits zu haben. In der letzten Woche wurden in D 7, 8 1 und G 6 solche Manjardendiebstähle ausgeführt. In G 6 entwendete der Dieb ein Schmutzlächchen, welches er, nachdem er seinen Inhalt an sich genommen hatte, in den Rhein warf. Das Lächchen wurde gestern Vormittag in der Nähe der Rheinbrücke an das Land getrieben. Von dem Dieb oder der Diebin hat man bis jetzt noch nicht die geringste Spur. Da jedoch in Heidelberg in letzter Zeit ähnliche Dieb-

stähle verübt worden sind, vermuthet man, daß dieselben von derselben Person ausgeführt wurden, welche auch in Mannheim ihr unsauberes Handwerk ausübt. Hoffentlich gelingt es unserer rührigen Criminalpolizei, des gemeingefährlichen Menschen bald habhaft zu werden.

Eisenbahnunfall. Auf dem Rangirbahnhof in der Nähe der kleinen Feldspur gerieten gestern drei in einem Güterwagen befindliche große Benzinfässer in Brand. Das Feuer ergriff auch den Güterwagen, welcher bis auf die Eisentheile abbrannte.

Betrug. Der schon wiederholt mit Fuchthaus bestrafte Händler Stassen von hier ist nebst seiner Tochter neuerdings verhaftet worden. Derselbe hat in Gemeinschaft mit seiner Tochter für nicht weniger als 1800 Mark Schuhe und Stiefeln unterschlagen, welche ihnen von hiesigen Schuhwaarengeschäften zum Kommissionsverkauf übergeben worden waren.

Hopfenbericht. Schwellingen, 7. Sept. Nach einem Tage anhaltenden Regens hat sich die Witterung wieder günstig gestaltet. Die Bläde wird deshalb mit großem Eifer fortgesetzt. Regten Samstag gingen (i. Schw. Tabl.) 30 Ballen über die Stadtwaage, welche zu M. 70-78 Rehmer fanden. — Am R a r n b e r g e r Markt ist etwas mehr Leben bemerkbar. Die Zufuhren mehren sich täglich und kommen auch zumeist zum Verkauf. Die Preise stellten sich am letzten Freitagmarkt für Markthopfen M. 80-80 Hallertauer zu M. 70-90 Württemberger d. o. ebenio badisches Gewächs; alte Waare, in welcher immer noch Zufuhr vorhanden ist, werden zu Eypochwiden zu M. 45-60 verkauft. Im Laufe der letzten Woche mögen am R a r n o e r g e r Markt ca. 1000 Ballen neue Hopfen verkauft worden sein. — D o d e n b e i m, 7. Sept. Hier ist die Hopfenpflücke im vollen Zuge und sind die Produzenten im Großen und Ganzen mit dem Ertrag derselben zufrieden. Täglich kommen kleinere Partien neuer Waare zum Verkauf und werden 65, 70 und 75 M. gerne bezahlt. Die Witterung ist der Pflücke äußerst günstig. Auch im benachbarten Keilagen wird stets gefeult und werden ebenfalls bis zu 75 M. bezahlt. — S o m S c h ü p f e r g a r u n d, 6. Sept. Die Hopfenpflücke hat vereinzelt in der abgelaufenen Woche begonnen und wird nun allgemein fortgeführt. Kleine Böden packbare Waare sind schon vorhanden und könnten bei guter Witterung in etwa 4-5 Tagen schon Verläufe abgeschlossen werden. Bis jetzt wurde noch nichts verkauft.

Wuthmaßliches Wetter vom Mittwoch, 9. Sept. Der Luftwandel im Nordwesten beginnt sich wie erwartet, abzuzahlen und ist auf dem Rückzug nach dem hohen Norden begriffen. Der ganz Mitteleuropa bedeckende mächtige Hochdruck hat seinen Kernpunkt über Württemberg und Oberbayern, gleichzeitig dringt aber auch vom nordwestlichen Ausland her ein Hochdruck gegen Ostpreußen vor und dieser wird voraussichtlich eine längere Periode beherrschenden Wetters im Gefolge haben. Demgemäöh ist für Mittwoch und Donnerstag und wahrscheinlich auch für die ganze Woche und darüber hinaus beiteres Wetter bei tagsüber warmer, Nachts kühler Temperatur zu erwarten. Das geringe Luftdruckgefäll wird mehrfach die Bildung von Frühnebeln begünstigen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 8. September Morgens 7 Uhr.

Barometer-stand in mm	Thermometer in Celsius	Wasserth. in Celsius	Luftth. in Celsius	Luftth. in Fahrenheit	Luftth. in Réaumur
757.9	18.1	18.0	18.0	64.4	14.0

7: 0 Windstille; 1: klarer Aufzug; 2: etwas fächerig; 3: Sturm; 14: Regen. **Nachrichtendienst.** Mannheim. Beobachtungen vom 7. auf 8. September.

Tag	Stunde	Wetterverhältnisse			Meteorologische Beobachtungen	
		R. S.	L. 18	E. 2	Temperatur in Grad	Barometer in mm
7.	12 Uhr Mitt.	—	—	—	—	65
7.	6 Uhr Nachm.	—	—	—	91 12 1/2	60
8.	6 Uhr Vorm.	89,50	89,90	89,75	19 1/2, 11 1/2	12,0

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 7. Sept. Am Samstag Nachmittag erhängte sich im Amtsgewand der färglich wegen Sittlichkeitsvergehens in Untersuchungshaft verhaftete Schneider Peter Zile von hier.

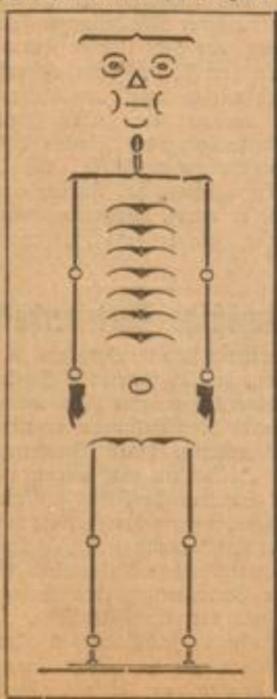
Oppenheim, 6. Sept. Heute Morgen ist das Wohngebäude und die Sögmühle des verstorbenen Mechanikers Franz Müller ganz abgebrannt, ebenso das anstehende Brauereigebäude des Franz Doll zum „Karthaus“. Leider sind auch Menschenleben zu beklagen. Drei junge Söger sind verbrannt und der Braumeister. Ebenso sind 2 Pferde und 4 Ochsen des Franz Doll umgekommen. Das Gasthaus zum „Karthaus“ und die übrigen Gebäude blieben verschont, die Beschädigten sind versichert.

frei stehen. Es geschah denn auch nach den Angaben der Räuber. Laquila erreichte mit den 5000 türk. Bib. die im Briefe bezeichnete Stelle, wo dann auch sofort einer der Räuber auftauchte und ihn fragte, ob er der Ueberbringer des Lösegeldes sei. Nachdem der Räuber sich dessen versichert, verschwand er wieder, um den Anführer der Bande, Cospiran Thoma, der acht Stunden weit entfernt war, zu holen. Derselbe kam denn endlich, nachdem ihm Laquila drei Stunden entgegen marschirt war, mit seinen Kumpanen, nahm die 5000 Bib. in Empfang, zählte sie sehr genau und quittirte. Dierauf broob sich Thoma zu Herrn Raymond und sagte ihm, daß er nun frei sei; nach griechischem Räuberbrauch umarmte und küßte er ihn dann und entließ ihn mit dem landesüblichen Kall ora (gute Stunde, glückliche Reise) auf der Landstraße. Doch hier erreichte Raymond ein neues Mißgeschick: Polizeisten arrestirten ihn als verdächtigen Menschen — Raymond's Kleider und Aussehen war nichts minder als Vertrauen erweckend nach den Strapazen — banden ihn und führten ihn nach eine Stunde weit bis Milio, wo sich dann der Ferkeln ausflüßte. Seine Gefangenenschaft währte im Ganzen 18 Tage. Er erzählt, daß der Kapitän Thoma das Geld sofort unter seine Leute vertheilte und gesagt habe, daß die Räuberbande des berühmten Kapitän Athanassios sich ganz aufgelöst habe, weil Athanassios das meiste Geld für sich behalten und seinen Kumpanen fast gar nichts gegeben habe.

Bei der Besetzung Odenwäldens durch die österreichischen Truppen im Jahre 1746 betrauen sich die Dularen besonders übermüthig. Ein Dular ging so weit, daß er sich von dem Bauer, bei dem er in Quartier lag, und dessen Knecht in den Schlaf wiegen ließ; dabei mußten die Beiden nach Art eines Responsoriums singen:
Der Bauer: Ich wiege den anndigen Herrn!
Der Knecht: Und das thu' ich gar so gern!
Als der Dularenoberst die Schwadron inspizirte, beklagte sich der Bauer. Der Oberst ließ in Folge dessen vor versammeltem Kriegsvolk dem Dularen 2 tüchtige Hiebe auf die Beckenrücken des Rückens umsichtig durch denselben Bauern und seinen Knecht geben. Dabir mußten dieselben folgendes Responsorium antimmen:
Der Bauer: Ich prügel den anndigen Herrn!
Der Knecht: Und das thu' ich gar so gern!
Das Schikaniren der Bauern soll selbst aufgehört haben.

Leitfaden.

— Folgende amüsante Abonnements-Einladung rñhlt das hiesige sozialdemokratische Organ:



Das ist alles, was von einem Arbeiter übrig blieb, der die einem Gewerkschaftsvereine angehörte, keine Parteizugehörigkeit.

las und die gegnerische Presse noch dadurch unterstñtzt, daß er sich auf ein recht billiges Kofelblatt abonnirte, um immer genug Brodpostier zu haben. Er wurde von jedem anständigen Arbeiter gemieden wie die Pest und da Niemand mit einem Strickleider, wie er einer war, arbeiten wollte, mußte er elend zu Grunde gehen und hat jetzt nicht einmal so viel Geld, um sich begraben lassen zu können. Arbeiter, laßt's Euch gemahnen!

Von der türkischen Räuberbörse. Ueber die Gefangenenschaft des Franzosen Raymond erzählt die „All. B.“ folgende Einzelheiten: Die Räuber, welche Raymond nach der Ueberrumpelung in die Berge schleppten, waren sechs an der Zahl. Der Gejangene war gefesselt, doch wurden ihm auf seine Bitte die Stricke abgenommen und in seine Tasche gesteckt. Während 18 Stunden wurde fast ohne Raß marschirt. Die Nahrung bestand aus Schwarzbrod und Wasser, sowie ein Mal etwas Käse. Mit allen möglichen Vorsichtsmaßregeln mußten sich die Räuber zu umgeben. Wenn sie sich mit ihren Mataganen einen Weg durchs dichte Gebüsch bahnten, brachten sie wieder so auf als möglich die Zweige in ihre frühere Lage; rasteten sie, um etwas zu essen, wurden alle Spuren verwischt, die Zigarrenstummel sogar sorgfältig in die Erde vergraben. Ein Mal vernahm man ein Geräusch; es war ein Wagen mit Büffeln bespannt; zum Glück schloß der Führer derelben, sonst hätten sie ihn gefodtet, wie sie sagten. Währenddem waren große Abtheilungen Gendarmen abgerandt worden, zwei Dampfzerstirten die Rñtte des Rarmara-Reeres ab, die Träger des Lösegeldes durchsuchten überall das Land nach den Räubern, die noch nicht den Ort, wo das Lösegeld zu erlegen war, bezeichnet hatten. Raymond befand sich schon mehr als zwei Wochen in Gefangenenschaft, als die Räuber einen Bauern aufgriffen und ihn zwangen, einen Brief nach Rodosto zu überbringen, worin angegeben war, wie und wo das Lösegeld zu zahlen wäre; wenn er seine Sendung nicht getreu erfüllte, drohte man ihm, seinen Sohn zu ermorden. Die Räuber nahden den Brief in die Jacke des Bauern, der glücklich in Rodosto eintraf. Sofort war ein dortiger Kaufmann, Namens Laquila erdötig, das Lösegeld zu überbringen. Im Brief stand, daß der Ueberbringer des Lösegeldes als Erkennungszeichen ein weißes Tuch um den Kopf haben müsse; er sollte sich, damit die Summe nicht unterwegs von anderen Räubern gestohlen werde, von Gendarmen begleiten lassen, aber nur bis zu einem bestimmten Ort, und von da allein gehen, bis zu einem Blage wo zwei Bäume

Baden, 7. Sept. Die aus der Fremdenliste im Bade-Blatt ersichtlich ist, sind zwei Männer von europäischem Namen in unsern Mauern eingetroffen, der Pariser Millionär Roth- schid und der Jemenier Professor Bädler, der bedeutendste Vertreter des Darwinismus. Die Zahl der ankommenden Fremden ist sehr beträchtlich, was auf Rechnung des prächtigen Sommerwetters zu setzen ist. — Es verlautet mit großer Bestimmtheit, daß der Kurdirektor Freiherr v. Schaefer nach kaum dreijähriger Thätigkeit in Baden seine Entlassung nehmen wolle. Damit käme ein für die Stadt höchst wichtiger Posten schon wieder in Erledigung, nachdem von Neuem die Kapellmeisterfrage zur brennenden geworden ist.

Todtnau, 7. Sept. Heute Morgen ereignete sich auf der Linie Zell-Todtnau ein Eisenbahnunfall. Ein mit vielen Baumwollballen beladener Schenkwagen kippte gerade auf der Eisenbahnbrücke, welche unterhalb der Regenbach-Spinnerei über den Gewerbe-Kanal führt, um und nur das Brückengeländer hinderte den vollständigen Umsturz des Wagens. Das Ausladen des umgekippten Wagens und des Freimachens der Strecke dauerte längere Zeit und verurtheilte, daß der erste Zug nach Todtnau mit bedeutender Verspätung zu rechnen hatte.

Vom Rhein, 6. Sept. Am Rhein bei Hügelshausen ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Der 15jährige Sohn des Rheinwärters Karl Gerle von Hügelshausen fuhr den Uferbau entlang, um Futter zu holen. Auf der Hälfte des Weges drehte plötzlich das Pferd und ging rückwärts, so daß der Wagen über die Baukrone auf die steile Uferböschung zu rollen kam und in dem nächsten Augenblick im Rhein verschwand. Kopf und Wagen waren sofort in die Tiefe versunken, während von den 2 auf dem Fuhrwerk befindlichen, bis zu 8 Jahre alten Kindern das älteste und jüngste, welche sich noch an einem vom Wagen gestrichen Brettkübel über Wasser hielten, von ihrem 13jährigen Bruder gerettet wurden. Das dritte, ein Mädchen von 6 Jahren, verschwand in den Klüften, nachdem es im Vorbeiziehen noch einmal von seinem Vater gesehen, seine kleinen Armechen über Wasser gehoben hatte. Letzterer war ca. 500 Schritt unterhalb auf dem Uferbau beschäftigt, konnte aber, nachdem ihm das Sommergeschrei seiner Kinder zu Ohren kam, die Unglücksstelle nicht mehr so rechtzeitig erreichen, um daß er das Geschehene hätte verhindern können.

Wälzisch-Bessische Nachrichten.

Ludwigsbafen, 7. Sept. Der 15jährige Fabrikarbeiter Johann Diederich aus Ludwigsbafen betrat gestern im ange- säuften Zustande bald nach Mitternacht das neben seinem Logis belegene Zimmer des Wälzischen ledigen Maurers Adam Heckerle, ebenfalls aus Ludwigsbafen, und fing mit diesem einen Disput an. Als Heckerle, der in seinem Bette lag, den Diederich aus seinem Zimmer wies, zog letzterer ein im Geiße stehendes Messer hervor und stach es dem Heckerle in den Unterleib, so daß die Eingeweide hervortraten. Der lebensge- fährlich Verletzte hatte noch die Kraft, sich zum Arzt zu schleppen. Der Thäter wurde verhaftet.

Oppau, 7. Sept. Gestern Abend ereilte den ledigen Maurer Franz Bött von hier ein bedauerliches Mißgeschick. Der von Oppau gebürtige, jedoch auf dem Gemüthshofe sich aufhaltende Peter Desserl führte um ohngenannte Zeit mit geschliffenem Messer in eine heftige Wirtshausstube und brachte dem genannten Bött ohne jede Veranlassung einen lebens- gefährlichen Stich in den Hals und einen in den Kopf bei. Der Thäter wurde verhaftet.

Deidesheim, 6. Sept. Bei dem gestern über unsere Stadt hinweggezogenen Gewitter schlug der Blitz mehrere Male ein. Am stärksten aber und mit schmetterndem Krachen, das selbst Personen, die sich auf der Straße bewegten, zu Boden warf, schlug der Blitz in die Synagoge ein. Seine Spuren der Zerstörung an den Wänden und an dem ausge- hängtten Kronleuchter zurücklassend, nahm der Strahl seinen Ausgang wieder durch das Fenster.

Rufel, 7. Sept. Am 17. September findet hier die 34. Hauptversammlung der Wälzischen Dienenzüchter statt. Mit derselben ist eine Ausstellung von Dienenzüchtern, Geräthen und Erzeugnissen verbunden.

St. Ingbert, 7. Sept. Der Wälzische Kriegertag ist sehr gut besucht, die Stimmung der Delegirten eine begeisterte. Der Kriegertag nahm wieder ganz entschieden Stellung gegen die Sozialdemokratie. Das leitende Präsidium wurde wieder gewählt, als nächster Versammlungsort Speyer bestimmt. Morgen findet ein Ausflug nach Saarbrücken und Spichern statt.

Darmstadt, 7. Sept. Der am Freitag Nachmittag um 12 Uhr von Wien über Alsfeldsburg hier eintreffende Zug überfuhr die Drehscheibe und geriet auf das Perron, wo er beinahe in den Wartesaal erster Klasse gedrungen wäre. Die Passagiere kamen mit dem Schrecken davon.

Gerichtsjitung.

Spruchliste.

In der am 5. September 1891 stattgehabten Sitzung der Geschworenen für das vierte Quartal 1891 wurden folgende 30 Hauptgeschworene ausgedroht:

- 1. Valentin Barth, Anwalt in Mosbach,
2. Heinrich Bögeler, Fabrikant in Mannheim,
3. Theodor Ruppert, Kaufmann in Mannheim,
4. Dr. Otto Klein, Chemiker in Käfertal,
5. Max Stöckheim, Kaufmann in Mannheim,

Am der Ehre willen.

Roman nach dem Amerikanischen von August Deo. Kapitel drei.

(Fortsetzung.)

„Ich glaube, Sie thaten recht, des Menschen Schweigen zu erkaufen,“ sagte Mrs. Lacy nachdenklich, als Selma ihr Alles erzählt hatte. „Sie sind nicht in der Lage, ihm zu trotzen, und so ist ein verständlicher Weg der beste. Was hat Mr. Otis gerathen?“

„Ich habe ihm die Sache noch nicht erzählt. Er lehrte erst spät am Abend aus der Stadt zurück, und gestern konnte ich mein Zimmer nicht verlassen. Heute beim Frühstück bot sich keine Gelegenheit dazu. — Armer Guy! Er hat selbst so schweren Kummer und doch kein Rath und Theilnahme für mich.“

„Doch Sie werden es ihm sagen?“ fuhr Mrs. Lacy fort. „Und wenn ich mir erlauben darf, Ihnen noch einen Rath zu geben — besuchen Sie die Kleine nicht so offen. Ich weiß, daß Ihnen das sehr schwer werden wird, aber um Ihrer Sicherheit willen werden Sie das Opfer bringen. Kommen Sie weniger oft — nur des Nachts und ohne Ihren Wagen. Mr. Otis wird Sie sicher gern begleiten.“

Selma drückte die Kleine noch fester ans Herz und diese blickte wie verwundert ihrer Mutter in die schönen Augen. „Wenn es sein muß — soll es sein,“ erwiderte sie endlich mit kurzem Seufzer. „Vielleicht war es unbedonnen von mir, so zu kommen — doch —“

„Ich weiß es wohl,“ sagte Mrs. Lacy sanft. „Sie lieben Ihr Kind zu sehr, daß Sie nicht fortbleiben konnten, doch — um Ihre Willen ist es besser vorzüglich zu sein — wenigstens eine Zeit lang.“

Klosteran wartete ungeduldig auf seinem Beobachtungs- posten, bis er Selma das Haus verlassen und wieder in den Wagen steigen sah, und kehrte dann nach Hause zurück, befohl, bewirrt, ungeduldig, unglücklich, wie er es seinem schlimmsten Feinde kaum wünschen konnte.

- 6. Hubert Renner, Kaufmann in Mannheim,
7. Theodor Klein, Privatmann in Heidelberg,
8. Wilhelm Gelsborn, Kaufmann in Käfertal,
9. Ludwig Solbach, Kaufmann in Heidelberg,
10. Jakob Seeger, Gemeinderath in Weimen,
11. Hermann Hoff, Professor in Neuenheim,
12. Theodor Traumann, Kaufmann in Mannheim,
13. Max Seubert, Major a. D. in Mannheim,
14. Ernst Wagensecher, Professor in Heidelberg,
15. Jean Hörning, Buchdruckereibesitzer in Heidelberg,
16. Hugo Drummer, Kaufmann in Strümpfelbrunn,
17. Rudolf Dendach, Staatsanwalt a. D. in Heidelberg,
18. Ferdinand Eichhorn, Kaufmann in Buerthal,
19. Johann Hill, Müller in Königheim,
20. Karl Geiger, Landwirth in Hamburg,
21. Georg Friedrich Müller, Müller in Schriesheim,
22. Ernst Fischer, Doctordr. und Professor in Heidelberg,
23. Heinrich Schwab, Landwirth in Lauda,
24. Franz Walz, Privatmann in Neuenheim,
25. Karl Krugmann, Kaufmann in Heidelberg,
26. Georg Michael Doll, Müller in Brechingen,
27. Sidor Sing, Bürgermeister in Rudaus,
28. Abraham Schloß, Rentner in Tauberhofsheim,
29. Emanuel Leber, Professor in Heidelberg,
30. Rudolf Pfeiffer, Fabrikant in Heidelberg.

Gegenwartigkeiten.

Triest, 7. Sept. Eine hier ansässige Tänzerin, Namens Preis, stürzte sich aus ihrer Wohnung auf die Straße und blieb sofort todt. Das Motiv zum Selbstmord war daß der Liebhaber der schönen Tänzerin, ein bekannter Wiener Aristokrat, sie verlassen wollte. Die Selbstmörderin hinterläßt ein sechsjähriges Kind.

Ostende, 6. Sept. Die Spielwuth in Ostende scheint eine unheimliche Höhe angenommen zu haben. Wie Othmar Haupt dem „Neuen Wiener Tageblatt“ mittheilt, ist ein bekannter Londoner Herr, dessen Umsätze an einem Tage bis 800,000 Fr. betragen, mit einem Gewinnsaldo von 850,000 Fr. nach Paris abgereist. Jetzt haben nicht weniger als drei neue Spieler im Cercle seine Erbschaft angetreten und pointiren gegen die Bank mit einem Glücke, welches allgemeines Erstaunen hervorrufen. Dieselbe verlor in den letzten Tagen gegen 700,000 Fr., und zwar größtentheils aus einem merkwürdigen Grund. Nachdem es sich nämlich herausgestellt hatte, daß nicht genug Tausendfranken-Jetons für die Spieler vorhanden waren, fiel die Bank auf die eigentlich unglückliche Idee, sich von Paris eine Anzahl Fünftausendfranken-Jetons kommen zu lassen und das gerade sollte ihr schlecht bekommen. Nunmehr liegt die Einheit selbst für gewöhnliche Spieler von 1000 auf 5000 Frs. und bald bedeckte sich der ganze Tisch mit den Jetons der letztern Gattung, welche nur noch in einem einzigen Cercle in der ganzen Welt, und zwar in einem nicht gerade als correct geltenden Pariser Club existiren. Es ist also nicht zuviel behauptet, wenn man sagt, Monte Carlo sei hier weit übertroffen worden, von den ersten Cercles Nizza's gar nicht zu sprechen, welche sämtlich Fünftausendfranken-Jetons gar nicht kennen. Am Trems et quarante-Tisch wird fast nur noch deutsch gesprochen und die Deutschen sind denn auch jetzt die weitaus größten Spieler. Von dem Geldspiel selbst kann man sich keinen Begriff machen. Der Credit-Donnats, welcher in Ostende eine Filiale hat, zahlte dieser Tage 400,000 Fr. an einem Nachmittage aus, natürlich an verlierende Spieler. Andererseits werden Credits von 5000 oder selbst 10,000 Pfd. Sterl. hier und da von ihm verabsolgt, der höchste von einem Spieler verlangte Betrag war 14,000 Pfd. Sterl. in London. So ist denn im Cercle zu Ostende an einzelnen Tagen größerer Umsatz als in manchem bedeutendem Bankhause. Das Spiel beginnt Vormittags um 11 Uhr und dauert mit kurzen Unterbrechungen den ganzen Tag und die ganze Nacht hindurch. Die Gränder und Geldgeber des Clubs sind übrigens nicht Belgier, wie vielfach behauptet wurde, sondern Pariser. Die Abgabe für die Saison an die Stadt beträgt 300,000 Frs. Darin sind die kleinen Spiele im Curial selbst, welche jedermann zugänglich sind, während der Cercle nur Mitgliedern geöffnet ist, nicht einbezogen. Auch dort wird den ganzen Tag gespielt, und der Aufwand dazu ist geradezu enorm. Schließlich muß noch der Cartepartien im Casino mit den fe begleitenden hohen Werten gedacht werden, welche von Mitternacht bis früh 5 Uhr floriren und ein zahlreiches Publikum heranziehen. An Auslegung Tag und Nacht fehlt es also hier nicht, wie sich das alles aber mit der Car verträgt, muß dahingestellt bleiben.

Santhar, 7. Sept. (Telegr.) Der deutsche Postdampfer „Kanzler“ hat zwischen Santhar und Mozambique Schiffbruch gelitten. Menschenleben sind nicht verloren. Eine bei Lloyd's Agentur eingegangene Depesche aus Santhar besagt, der Dampfer „Gemin“ habe die Passagiere des „Kanzlers“ nach Mozambique gebracht.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Hof- und National-Theater. Die Intendant erucht um Aufnahme folgender Notiz: Mittwoch, den 9. September findet zur Feier des vierhundertsten Geburtsfestes Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs im Hoftheater als Festvorstellung eine Aufführung der Oper „Fidelio“ statt.

Das sie das Häuschen besucht, ist also erwiesen; weshalb sie hingibt, wenn sie dort sieht, das muß ich erst erfahren. So werde ich denn Bawn's Rath genau befolgen und das Häuschen bewachen.“

Und wie er in den vorhergehenden Nächten Hohlhub beobachtet hatte, so beschloß er jetzt, das Waldhäuschen zu bewachen. Im Laufe des Tages erfuhr er, daß der Name der Bewohnerin der Hütte Lacy, daß sie eine Wittwe wäre und außer ihr nur eine Magd und ihre Enkelin — ein kleines Kind — das Häuschen bewohnte.

Es ist zu dummen von mir, zu glauben, daß, wenn das, was Bawn mir erzählt hat, wahr ist, Selma am hellen Tage herkommen würde. Wenn sie herkäme, um ihren Geliebten zu treffen, würde sie wohl die Nacht abwarten und Wagen und Pferde zu Hause lassen. Heute Abend will ich mich wieder am Waldhäuschen auf die Lauer stellen.“

Ungefähr eine Stunde später sah er Selma, welche vom Waldhäuschen aus weiter gefahren war, immer noch allein, nach Hohlhub zurückkehren. Sie war in der Stadt bei Irma gewesen, hatte derselben einen ihrer häufigen freundschaftlichen Besuche gemacht, und sie überreden wollen, wenigstens für einige Zeit nach Hohlhub zu kommen. Doch ihre Bemühungen waren umsonst, und Selma fühlte, daß Irma recht thue, nicht dahin zu gehen, wo Guy Otis lebte.

„Ich werde hierbleiben, liebe Selma, bis ich überzeugt bin, daß meine Pflicht mich wo anders hin ruft, und dann werde ich jenem Rufe folgen. Ich weiß es nicht, wo Herbert Payne ist und will es auch nicht wissen. Doch wenn er je zurückkommt —“

Ihre Stimme zitterte und Selma dachte mit heimlichem Grauen daran, wie verhängnißvoll dieser Mensch auch ihr war.

Als sie nach Hohlhub zurückkehrte, fand sie Guy zu Hause und hatte eine lange Unterredung mit ihm, während deren sie ihm das Vorgeschickte mittheilte und ihre Furcht darüber ausdrückte, daß ihr Geheimniß theilweise im Besitze eines so gewissenlosen Schurken sei. Die Entrüstung und das Erstaunen Otis' waren fast grenzenlos und Selma erzählte über die Wuth und Wildheit seiner Blicke und Worte.

„Du thatest recht, Selma, Du hättest nicht anders handeln können. Wie Mrs. Lacy sagte, können wir ihm nicht trotzen, so lange es in seiner Macht steht, uns zu vernichten. Doch sein Tag wird noch kommen, Selma! Ich glaube an die endliche Gerechtigkeit des Himmels und daß Herbert Payne noch seinen Lohn erhalten wird. Sogar diese seine Laal, von Dir Geld zu erpressen, und die Quittungen, die Du von ihm hast, können einst böse Folgen gegen ihn werden.“

Selma ging nach dieser Unterredung in ihr Zimmer, um sich umzukleiden, und wie gewöhnlich trat sie erst ans Fenster, um nach dem Signal auszublicken, das bis jetzt nie verfehlt hatte, ihr beruhigend entgegen zu leuchten, doch heute war Alles finster.

Ein Schreckensschrei tönte von ihren Lippen, als sie mit bleichem Gesichte hinausstarrte und jeden Augenblick glaubte, jetzt müsse es erscheinen.

Sie wartete so zehn — zwanzig Minuten — eine halbe Stunde — und ließ dann Frau Fog rufen, deren Gesicht ebenfalls düster und besorgt wurde über diese verhängnißvolle Finsterniß.

„Ich glaube, wir sollten gleich hinübersehen,“ sagte sie nachdenklich. „vielleicht hat meine Schwester vergessen, das Signallicht anzuzünden, doch das glaube ich kaum.“

„Es ist etwas geschehen — o, gewiß, es ist Etwas etwas geschehen! Mrs. Lacy hat bis jetzt noch niemals das Licht vergessen. Mein Kind ist todt — aber — es ist etwas Schreckliches geschehen, das weiß ich! — Schiden Sie Guy — ich bitte, suchen Sie Guy und sagen Sie ihm, er soll gleich hinüber gehen — und wenn etwas nicht in Ordnung ist, vorbereiten; wenn in einer halben Stunde das Licht nicht brennt, komme ich nach!“

Frau Fog fand Otis, welcher, ebenso beunruhigt, sofort nach dem Waldhäuschen ging, während Selma an dem dunklen Fenster stehend die Finsterniß zu durchdringen suchte und mit schmerzenden Augen und klopfendem Herzen auf den Hoffnungsstrahl wartete — der nicht kam.

Als die bestimmte Zeit um war, schrad sie auf aus ihrem angstvollen Borte, bleich wie der Tod und mit glühenden Augen.

und zwar als 82te Vorstellung im Abonnement B. Die verehrlichen Theaterbesucher werden höflich gebeten, zu dieser Vorstellung in festlicher Kleidung zu erscheinen.

Gr. Hof- und National-Theater in Mannheim. Montag, den 7. September 1891. Neu einführt:

Turandot, Prinzessin von China.

Tragikomisches Märchen in 5 Akten nach Gozzi, von Friedrich Schiller. Musik von Vincenz Lachner. (Unter persönlicher Leitung des Componisten.)

Ein seltenes Fest beging gestern unsere Bühne. Mit einer Reueinstudirung der Schiller'schen „Turandot“ war eine nachträgliche Feier des achtzigsten Geburtstages Vincenz Lachner's verbunden. Der Altmeister dirigirte selbst seine zu Schiller's Märchen componirte Musik und wahrlich, wer den Achtzigjährigen gestern an dem lobpreis- umkränzten Dirigentenpult in der Ausübung seiner Kunst sah, muß bewundernd bekennen, daß die Jahre spurlos an dem Haupte dieses begnadeten Mannes vorübergegangen sind. Achtzig Jahre! Welche Fülle von Erlebnissen, von Freud' und Leid' von Glück und Enttäuschung umflutet diese Lebenszeit! In so hohem Alter sich noch der Rüstigkeit zu erfreuen, ist ein Geschenk der Vorleitung; mit achtzig Jahren aber diese Rüstigkeit noch in den Diensten des Lebensberufs stellen zu können, dankt man einer herrlichen Gottesgnade. Wer gestern den berühmten Tonkünstler sein Werk dirigiren sah, ward erfüllt von hoher Bewunderung und gern glaubt man ihm, wenn er sagt, daß er noch heute große Opern mit der gleichen Sicherheit wie ehemals dirigiren könnte, daß ihm diese Nähe „nichts sei!“ Hat doch Vincenz Lachner bis in die jüngsten Tage sich als neuschaffender Componist bewährt; sind doch jene herrlichen Baumbach-Verbe, deren fruchtbarer Humor einsig allein von echten, wahren Künstlern getroffen wird, Zeuge seiner immergrünenden Kunst, ist doch seiner Heidelberger Jubiläumslang ein Vermächtniß von künstlerischem Werthe an die studirende Jugend, die Trägerin sich stetig neu entwickelnder Geistesgaben! Wir besitzen noch ein Schreiben des Altmeisters, in welchem er uns Kunde gibt über die Entstehung seiner Turandot-Musik; heute sei das Gedächtniß an jenes Schreiben, dessen Inhalt den Mannheimern Theaterbesuchern liebe Erinnerung werden wird, aufs neue wachgerufen. Es lautet:

Lieber Freund! Sie wünschen zu wissen wann und wie meine Musik zu Schiller's Turandot entstanden ist. Ersteres glaube ich in eines der Jahre von 1850 bis 1853 verlegen zu können; eine Aufzeichnung darüber besitze ich nicht. Das „Wie“? könnte ich turaweg mit den wenigen Worten abfertigen: „sehr schnell“. Der damalige Oberregisseur H. Düringer hatte es damit sehr eilig und „drängelte“ mich von Tag zu Tag, denn er, Meister Rühdorfer und der Garderobier, waren mit ihrer Aufgabe schubbereit. In der Frist von drei Wochen kam auch ich mit meiner Musik, Overtüre, Märchen, Melodramen, Entr'acte und Traummusik nachgehakt.

Es sei hier eingestuft, daß das Stück mit dem Namen Musik über die größtenteils deutschen Bühnen ging.

Ich besitze noch ein schmeichelhaftes Dankschreiben der damaligen Theaterverwaltung für meine Musik.

Weitere Ansprüche waren zu jener Zeit wohl wegen Mangels an einer Etatsposition hiefür, nicht üblich.

Das Märchen erlebte in Mannheim mehrere Aufführungen, die sich auch nach gewissen Zeitabständen wiederholten. Von den damaligen Darstellerinnen der „Turandot“ sind mir in ihrer Aufeinanderfolge die beiden Damen Fräulein Bichler und Fräulein Emilie Häuser, noch in lebhafter Erinnerung. Mit Jug und Recht konnten sie ausrufen: „Sieh' her und bleibe Deiner Sinne Meister!“

Wer sich in jene Vergangenheit zurückzuversetzen vermag, wird sich auch an die treffliche Darstellung der Strina — Fräulein Polygenua Häuser, (vielleicht damals schon Frau Kade), das Tartaglia — Dr. Dausmann, und des noch jetzt aktiven Hrn. Bauer in der Rolle des Brigella, erinnern.

Sie werden begreifen, daß ich über meine Musik, d. h. über deren Erfolge, kein Wort verliere. Von der jenseitigen Aufführung aber kann ich behaupten, daß sie, ein Verdienst des in Berlin verlebten Königl. Schauspielers Düringer, eine musterhafte, bis ins kleinste Detail geordnete und charakteristische war.

Ihr ergebener B. Lachner.

Wenn Bescheidenheit, das sicherste Erkennungszeichen des wahren Künstlers, dem Altmeister verbietet, „von seiner Musik zu reden,“ so sei es uns gestattet, ihm zu sagen, daß seine Turandot-Musik noch heute das Gepräge einer vornehmen Künstleratur trägt. Sie schmiegte sich den Worten an, sie trifft die Stimmung und die Vokalweise, sie verschmüht es, mit äußeren Hilfsmitteln zu blenden und wächst aus der Situation heraus. Das ist das höchste Lob, das man einer dem Dialog begleitenden Musik spenden kann und wohl verdient die Lachner'sche Turandot-Musik dieses uneingeschränkte Lob. Daß der Altmeister, den das Orchester mit einem Tusch

„Du thatest recht, Selma, Du hättest nicht anders handeln können. Wie Mrs. Lacy sagte, können wir ihm nicht trotzen, so lange es in seiner Macht steht, uns zu vernichten. Doch sein Tag wird noch kommen, Selma! Ich glaube an die endliche Gerechtigkeit des Himmels und daß Herbert Payne noch seinen Lohn erhalten wird. Sogar diese seine Laal, von Dir Geld zu erpressen, und die Quittungen, die Du von ihm hast, können einst böse Folgen gegen ihn werden.“

Selma ging nach dieser Unterredung in ihr Zimmer, um sich umzukleiden, und wie gewöhnlich trat sie erst ans Fenster, um nach dem Signal auszublicken, das bis jetzt nie verfehlt hatte, ihr beruhigend entgegen zu leuchten, doch heute war Alles finster.

Ein Schreckensschrei tönte von ihren Lippen, als sie mit bleichem Gesichte hinausstarrte und jeden Augenblick glaubte, jetzt müsse es erscheinen.

Sie wartete so zehn — zwanzig Minuten — eine halbe Stunde — und ließ dann Frau Fog rufen, deren Gesicht ebenfalls düster und besorgt wurde über diese verhängnißvolle Finsterniß.

„Ich glaube, wir sollten gleich hinübersehen,“ sagte sie nachdenklich. „vielleicht hat meine Schwester vergessen, das Signallicht anzuzünden, doch das glaube ich kaum.“

„Es ist etwas geschehen — o, gewiß, es ist Etwas etwas geschehen! Mrs. Lacy hat bis jetzt noch niemals das Licht vergessen. Mein Kind ist todt — aber — es ist etwas Schreckliches geschehen, das weiß ich! — Schiden Sie Guy — ich bitte, suchen Sie Guy und sagen Sie ihm, er soll gleich hinüber gehen — und wenn etwas nicht in Ordnung ist, vorbereiten; wenn in einer halben Stunde das Licht nicht brennt, komme ich nach!“

Frau Fog fand Otis, welcher, ebenso beunruhigt, sofort nach dem Waldhäuschen ging, während Selma an dem dunklen Fenster stehend die Finsterniß zu durchdringen suchte und mit schmerzenden Augen und klopfendem Herzen auf den Hoffnungsstrahl wartete — der nicht kam.

Als die bestimmte Zeit um war, schrad sie auf aus ihrem angstvollen Borte, bleich wie der Tod und mit glühenden Augen.

(Fortsetzung folgt.)

empfang, vom Publikum härmlich begrüßt wurde, daß ihm Vorbeerkünfte in reichlicher Fülle dargebracht wurden, verfiel ihm von selbst; wiewohl selbstverständlich und in gewissem Sinne beschämend ist aber die Thatsache, daß das Haus nicht so besucht war, wie es den künstlerischen Verdiensten, die sich Schiller um die Mannheimer Bühne erworben, und wie es seiner Bedeutung in der Musikgeschichte entsprechen haben würde. Und auch die Theaterleitung ist von der Mitschuld nicht freizusprechen; wenn den achtzigjährigen Schiller die Mühen der Reise nicht zurückschrecken, um nochmals an jener Stelle, an der er ein Menschenalter hindurch den Taktstock geschwungen, zu erscheinen, dann hätte die Theaterleitung durch Anberaumung der Vorstellung im A- oder B-Abonnement für ein gutbesetztes Haus sorgen können und sollen. Nun, Vincenz Schillers Bedeutung ist nicht abhän- gend von gut- oder schlechtbesetzten Zuschauerräumen, nicht sein Name ist es, der geschmäht aus der gestrigen Vorstellung hervorgeht!

Die von Herrn Wasser mann sehr schön inszenirte Auf- führung des amantischen Märchens war im Allgemeinen eine gute. Besondere Anerkennung verdient Herr Kinald für die vortreffliche Darstellung des Kalaf; Fr. v. Dierkes gab die „Turandot“, sie interessirte durch schöne Sprache und blendende Darstellung, doch reichte ihr Organ nicht aus und versagte in jenen Stellen, die eine starke Betonung beanspruchten. Sehr gut war Fr. Schulze, angemessen spielte Fr. Elling, Dr. Neumann gab den Kaiser charakteristisch, die Herren Jacobi und Eichardt sprachen ihre Rollen verständlich. Alle anderen Mitwirkenden waren bemüht, ihre besten Kräfte einzusetzen, nur der Darsteller des Tartaglia gefiel sich in einer fabelhaft lächerlichen Uebertreibung seiner Rolle. Das Publikum spendete den Hauptdarstellern lebhaften Beifall.

J. Kz.

Von geschätzter Seite geht uns unlängst der Turandot- Aufführung folgende Studie über

Gozzi und Schiller

Der nächtlich-hausbackenen Moralkomödie Goldonis in Italien entgegenwirkend, schuf Gozzi in die Mitte des vorigen Jahrhunderts eine Reihe phantastischer Märchenromane, in denen auch die sog. Commedia dell'arte wieder zu ihrem Rechte kam, welche einen Theil des Dialogs der freien Im- provisation der Schauspieler überließ. Als in gleichem Sinne Goethe und Schiller gegen Ende des Jahrhunderts dem Weimarer Theater die ideale Richtung gaben und, um ein dementsprechendes Repertorium zu gewinnen, auch nach Werken des Auslandes sich umzusehen, wählte Schiller mit glücklichem Erfolge aus Gozzi's Schöpfungen wohl die gelungenste und lieblichste zu einer deutschen Bearbeitung: Turandot, Prinzessin von China. Welches ist nun das Verhältnis des deutschen Dramas zum italienischen Original? Eine genauere Untersuchung dieser Frage wird zur Ehre der beiden Dichter ausfallen. Wir betrachten zu diesem Behufe Diction, Com- position der Handlung und Conception der Charaktere.

Was den ersten Punkt betrifft, so muß endlich aus unserer Literaturgeschichte ein Randes Licht verschwinden, welches besagt, Schiller habe Gozzi's Turandot frei aus dem Itali- anischen übersezt oder dem Italienschen nachgebildet. Wahr- scheinlich hat Schiller den italienischen Originaltext gar nicht gekannt; gewiß aber ist, daß ihm bei seiner Arbeit nur eine Uebersetzung in deutsche Prosa, die in den vier Jahren des 18. Jahrhunderts in Bern erschien, vorgelegen hat. Eine durchlaufende Vergleichung der drei Redaktionen zeigt, viel- fach abweichend vom italienischen Ausdruck und wenig übereinstimmend mit dem Gang des italienischen Textes, die schiller'sche Diction, wo sie nur reproduzierend ist, engan- schließend an die deutsche Prosa-Uebersetzung, ganze Sätze und Tiraden derselben, wenn sie schon einen jambischen Juchstakt hatten, wörtlich in seinen Versbau einfügend, nur hin und wieder einen Gedanken schärfer fassend, Einzelnes nachdrück- licher accentuierend und durch Wiederholung auszeichnend, stellenweise sich zu höherem dichterischem Schwung erhebend, wie in dem prächtig-pathetischen Schluß des ersten Aufzuges:

Und sollen wund ich knien an den Altären,
Bis die erweichten Götter sie erdhören!

Was Gozzi nur zur Aufführung durch Improvisation skizzirt, hat Schiller ausführlich für den deutschen Schau- spieler niedergeschrieben, so das ergötzliche Gespräch Tru- falbins und Origelas im Beginn des zweiten Aufzuges, das die Bedeutung des bevorstehenden Räthselkampfes erklären soll. Eine ähnliche Scene des 4. Aufzuges, wo Tru- falbin aus den Bewegungen des schlafenden Kalaf seinen Namen errathen will und nur in den närrischsten Bitterwart ver- fällt, ward weggelassen. Der Freund des Burlesken mag hier vielleicht ungenügend vermissen; aber sicher mit vollem Rechte blieb ebenso wie ein früherer Ausfall gegen die Anstöße der Männer die triviale Schlußrede der Turandot weg und die Handlung endet schöner und possender mit dem entzückten Ausruf Kalafs und der herzlich begrüßten Pantomime. Von den Räthseln Gozzi's behielt Schiller nur eines, das Jahr, durch seine ge- nauere Vertheilung, bei; statt der beiden andern, Sonne und abriatischer Woge, gab er öfter abwechselnd von seinen eignen, bis er schließlich bei den zwei schönsten, dem Auge und dem Bluge, stehen blieb.

Erscheint so die Sprache des italienischen oder vielmehr deutschen Originals im Einzelnen durch Schiller verändert, so ist die Composition, der Aufbau der Handlung, fast ganz und vollständig Gozzi's Verdienst. Gozzi selbst macht in seiner Vorrede mit einiger Befriedigung darauf aufmerksam, wie er die zwei Interessen, Lösung der Räthsel und Entdeckung des Stammes und Namens des unbekanntem Prinzen, sorgfältig getrennt und streng methodisch das eine in den zwei ersten, das andere in den drei letzten Aufzügen abgehandelt habe. Das Verdienst des Dichters ist größer, als er selbst erkennt. Nicht zwei Interessen sind es, welche die Handlung betonen, sondern nur eines, nämlich das, daß der biedere Kalaf glück- lich wird durch die nicht erzwungene, sondern freiwillige Hin- gabe der schönsten und reichsten Frau der Welt. Nach der am meisten besetzten Technik schreibt ein Drama in den beiden ersten Aufzügen reichlich bis nahe an den Gipfel der Erfüllung; da erfolgt ein Umschlag: der Sturm, der in der unentbehrlichen Furcht schließt, bricht hervor, frist um sich und fuhrt die Kata- strophe herbei; oder das neue Hinderniß wird durch ver- mehrte Kraft- und Tugendübung besiegt und bringt vollkom- menes Glück. So hier. War Turandot nur der Preis des Sieges, so erkannte Kalaf den ganzen Werth seiner Eroberung nicht; ergab sie, scheinbar Siegerin, sich freiwillig dem geliebten Manne, und machte sie dazu das lebenswürdige Gefandnis, daß der Sieg gar nicht ihr Verdienst sei, so ward der edelste Bund zweier gleicher einander würdiger Weisen besiegelt. In der Durchführung dieses Gedankens ist das Drama so kunstgerecht als möglich, und sie ist Scene für Scene, Gozzi's Werk. Nur an einer wichtigen Stelle hat Schiller's hohe Einsicht bedeutend nachgeholfen. Es ist bei Beginn des 3. Aufzuges. Statt des Gesprächs, mit dem dieser eröffnet wird, und in welches Adelma nur zufällig eingreift, dichtet er den Monolog des liebgeliebten Weibes, das zu dem unbekanntem Prinzen in einer trüblichen glücklicheren Lebenslage eine heilige Reue gelockt hatte und ihn nun der verhassten Heidin, der sie mit Verstellung dient, abjagen will. So tritt sie mit dem lähnen Kurfürsten, „Jetzt oder nie entbrinn' ich diesen Banden“ aus ihrer Nebenrolle in den Vordergrund der Handlung und setzt sich gleich als die Leiterin des ganzen Complots, das zur Entdeckung der beiden Ramen führen soll.

Hiernach im Zusammenhang steht die Vertiefung der Charaktere, welche Schiller's eigenes und größtes Verdienst ist. Wir er Adelma's Charakter für ihre Hauptrolle kräftiger

gezeichnet hat, so ist es vor allem mit dem Hauptcharakteren Turandot's und Kalaf's der Fall. Hat Kalaf schon für den Stolz und die Grausamkeit seiner angebotenen Schönheit nur gelinde Beurteilung und Entschuldigung, begibt er sich mit männlicher Ehrenhaftigkeit aller Rechte seines tapfer er- kämpften Sieges und zieht sich sein ganzes Empfinden in den rührenden Schmerz zusammen, die Geliebte, ohne die er nicht leben kann, nicht verzeihlicher stimmen zu können, so freudig Turandot's Bild nach Schiller's Auffassung im höchsten Glanze. Was an ihr erbähig ist, die Blüthen der über die unglück- lichen Liebhaber, wird zurückgeschoben und nur so weit an- gedeutet, als es Kalaf's Muth und Aufopferungslust in ein helleres Licht stellt. Aber ein hoher Wille befehlt sie: sie will das Weib aus der Geniebtung, die sein Voss in Asten ist, erheben, sie will es an der Herrschaft und der Gewalt- thätigkeit des Männergeschlechts rächen. Diese Gefinnungen werden mit einer Großheit und Stärke ausgesprochen, die den begeistertsten Sänger von Menschenwerth und Frauenwürde erkennen lassen.

Ich liebe durch ganz Asten das Weib
Erniebrigt und zum Sklavenjoch verdammt,
Und rächen will ich mein beleidigtes Geschlecht
An diesem stolzen Männervolk, dem
Kein andrer Vorzug vor dem zartern Weibe
Als rohe Stärke ward. Nur Woffe gab
Natur mir den erfindenden Verstand
Und Scharfsinn, meine Freiheit zu beschützen.

Aber die hochstimmte Tochter Chinas in ihrem unbändigen Trotz schreit über das Ziel hinaus: sie leidet dafür durch den Seelenkampf, den sich Liebe und Stolz in ihrer Brust liefern und der von ihrer heimlichen Nebenbuhlerin geschickt unterhalten wird. An einer Stelle ist die Rede der letzteren etwas dunkel. „Wird er, sagt sie, um die Verweisselnde noch mehr zu erzen, becheiden seines Rechtes brauchen, das er nur seinem Recht verdankt? Es sind offenbar zwei verschiedene Rechte gemeint: Das Recht in jedem einzelnen Fall zu befehlen und das Ge- sammtrecht, das ihm sein Sieg auf Turandot's Hand er- worben. Dieser Sinn würde deutlicher und der Vers auch wohlklingender, wenn es hieße:

Wird er becheiden seines Rechtes brauchen,
Das er nur seinem Siegerrecht verdankt?

So lobt es hin und wieder: eine feine psychologische Studie, die ihr Gegenstand in dem Vergessenheit der Johanna d'Arc findet. Endlich bricht die Sonne des Glücks hervor: das Eis des hartnäckigen Vorhabens schmilzt und die Milde und Güte, die immer an der erhabenen Fürstin gerührt wer- den, äußert sich noch schließlich in der arten Fürbitte für Adelma:

Wir haben viele Thränen Niesen machen
Und müssen eilen Freunde zu verbreiten“

welche sogleich durch den launigen Einfall Pantalone's:

„Um Himmelswillen, Sie, schreibt ihr den Laufpaß“

ganz dem Tone des Lustspiels gemäß, in heiteren Scherz verkehrt wird.

Alles das ist eigenste Jugabe Schiller's und dies in Kürze das Ergebnis unserer Untersuchung. Mit Anlehnung an eine glückliche Vorlage hat Schiller durch freie That seines Genies uns aus dem anmutigen italienischen Märchenpiel ein her- liches deutsches Bühnenstück geschaffen. Möchte es immer in seiner Jugendfrische sich auf unseren nationalen Theatern er- halten!

M. A. F.

Geneße Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 7. Sept. Die jüngst wieder aufgeworfene Frage über Stellung und Gehalt der höheren Lehrer ist guten Vernehmens nach dahin entschieden, daß die preu- ßische Regierung im nächsten Etat die Gleichstellung der Lehrer an den höheren staatlichen Schulen im Gehalt mit den Richtern 1. Instanz vom 1. April 1892 ab vor- schlagen wird.

München, 7. Sept. Um halb 10 Uhr Abends fuhr Lt. Frk. Jg. der durch Kanonenschüsse angeführte Kaiserzug in die Bahnhofshalle ein, wo der Prinzregent in preußischer Artillerieuniform mit den Prinzen, die preußische Uniform trugen, wartete. Die Musik schlug den Fahnen-Marsch an, der in die Königshymne überging. Der Kaiser stieg aus, umarmte den ihm entgegeneilenden Prinzregenten und den Prinzen Ludwig, brückte den übrigen Prinzen die Hand, nahm die Ehrenkompagnie ab und trat in den Königssalon ein, wo Cerce und Vorstellung erfolgten. Nach 8 Minuten verließ der Kaiser den Königssalon, bestieg mit dem Prinzregenten und den übrigen Herrschaften die Wagen und fuhr auf den v. n. äch- tigen illuminierten Bahnhofplatz, wo an der Ehrenpforte ihn der Oberbürgermeister mit den Stadtvertretern be- grüßte. Der Bürgermeister feierte ihn in einer Ansprache als einen Kaiser des Friedens, der Arbeit und der Pflicht, als einen weitblickenden, muthigen Führer für das Streben und die Bedürfnisse des Volkes. Der im Wagen sitzende, sich vorbeugende Kaiser ergriß die Hand des Oberbürgermeisters und sagte, sie festhaltend: „Ich danke für die herzlichen Worte, die Sie an mich gerichtet. Ich habe seinerzeit (vor drei Jahren) mit freudigen Erin- nerungen München verlassen. Was Sie über meine Thätigkeit erwähnen, ist nur meine Pflicht und Schuldig- keit, die ich geübt. Ich bin sehr dankbar, insbesondere Ihrem Prinz-Regenten, daß ich in meinen Friedensbe- strebungen unterstützt werde. Ich danke Ihnen nochmals.“ Nach einem Händedruck fuhr der Kaiser durch die unge- heuere Menschenmenge, welche ihm zurief, durch die fest- lich geschmückte und elektrisch beleuchtete Feststraße nach der Residenz.

München, 7. Sept. Nach dem offiziellen Saatenbericht für das ganze Königreich Bayern pro Monat August sind die Getreidearten trotz der Regen- fülle meistens befriedigend eingebracht; die Qualität und die Quantität sind theilweise ausgezeichnet. Kartoffeln, in Tief lagen krank, werden in Trockenlagen gelobt. Der Wiesenschnitt, Kleeernte und Futterrüben sind gut, Hopfen verspricht eine Mittelernte. Tabak ist vortrefflich, Weinreben sind schlecht entwickelt, Obst ist sehr verschieden. Die Landwirtschaft ist überall durch Regen zurückgehalten. Unter dem Roggen befindet sich viel Rutterkorn.

Wien, 7. Sept. Der Kaiser traf heute um 5 Uhr 20 Min. hier ein.

Paris, 7. Sept. Freycinet empfing heute Abend sämtliche auswärtige Ministrotten, die Morgen zu den großen Wandern abreisen; er lud dieselben zu dem am Donnerstag für die an den Wandern beteiligten Generäle veranstalteten Diner ein. Die Hölle im Monat August haben einen Mehretrag von 3 Millionen Franken ergeben.

Mailand, 8. Sept. (Priv.-Telegr.) In der gestrigen Arbeiterversammlung wurde mitgeteilt, daß die Arbeitgeber bereit sind mit den Ausländern zu verhandeln. Man hofft auf eine Beilegung des Streikes bis Mittwoch.

Venedig, 7. Sept. Der König von Rumänien verbleibt noch einige Tage hier. Die Königin von Rumänien verweilt auch nach der Abreise des Königs einige fer- nere Zeit in Venedig und reist sodann zum Winteraufent- halt wahrscheinlich nach Salerno.

London, 7. Sept. In den Stahlwerken von Eton unweit Middleborough ist die Arbeit wegen Mangel an Aufträgen ins Stocken geraten; mehrere Tausende von Arbeitern bereits beschäftigungslos sein.

Newcastle, 7. Sept. Der Gewerkerkong- gress wurde heute eröffnet. Es sind 640 Delegirte, die über zwei Millionen Gewerkevereinsmitglieder Großbritanniens ver- treten, anwesend.

Büchrisen aus dem Publikum.

Die städtische Fleischleihe überm Neckar.

Verehrte Redaktion!

Im Auftrage vieler Hausfrauen, welche allwöchentlich die städtische Fleischleihe überm Neckar besuchen, um ihre Böche zu trocknen, richte ich an die verehrliche Redaktion die An- frage, ob dem Bäcker dieser Fleischleihe nicht ein genauer Tarif vorgeschrieben ist, den Jedermann lesen kann, damit man weiß, welche die richtige Lage für das Trocknen eines Korbes Böche ist?

Auf der städtischen Fleischleihe sind zwar 3 Tarifstufen angebracht; auf denselben ist aber zur Zeit nichts mehr zu lesen, jedoch es häufig zu Zwistigkeiten zwischen dem Bäcker und den die Böche besuchenden Personen wegen der Ein- richtung der Fleischgebühren kommt.

Ich bitte die verehrliche Redaktion, durch Ihre geschätzte Blatt den Stadtrat zu veranlassen, die Tarifstufen neu fest- stellen zu lassen, so daß jede Person auf denselben lesen kann, was sie zu zahlen hat.

Im Namen vieler Hausfrauen.

Pfaff-Nähmaschinen nur allein zu haben bei Martin Decker A 3.4

11440

Die Heilung der Fleischsucht, ist viel leichter durch die Küche, d. h. durch eine sorgsam gewählte Diät zu er- zeihen, als man annehmen geneigt ist. Allerdings lag bisher das größte Hinderniß für eine rationelle Ernährung in der diesem Leiden eigentümlichen Appetitlosigkeit, die sich häufig sogar zum Widerwillen gegen alle nahrhaften Speisen wie Fleisch, Milch, Eier zc. steigerte. Und doch wäre es zwecklos durch pikante Zubereitung eine Speiseaufnahme zu erzwängen, da der geschwächte Magen gar nicht mehr die zur Verdauung nötigen Säfte absondert. Hier muß den Kranken eine möglichst concentrirte und doch leicht verdauliche Nahrung gereicht werden, die ohne Anstrengung des Magens direct in den Säftestrom des Körpers übergeführt wird. Diesen Anforderungen entspricht in hervorragender Weise Kemmerich's Fleisch-Expton, das gern genossen wird und in kurzer Zeit seine belebende und stärkende Wirkung äußert.

2998

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 7. Septbr. An der heutigen Börse waren Verein chem. Fabriken Stamm- Aktien 2 pCt. höher, zu 55 pCt., und Vorzugs-Aktien eben- falls 2 pCt. höher, zu 110 pCt. gefucht. Anilin-Aktien no- tirten 270 G., Zellstoffabrik Waldhof 150 G.

Frankfurter Mittagsbörse vom 7. September.

Im Vorgesicht mangels Anregung referirt und unent- schieden, zeigte sich bei Beginn des offiziellen Geschäfts recht tiefe Tendenz und ziemliche Kauflust. Dem Anscheine nach rechnen man in weiteren Kreisen darauf, daß Paris gemunnen sein wird, wenn es die russische Anleihe abschließen und placiren will, für gutes Börsenwetter zu sorgen, und documen- tirt darauf größere Verunsicherung. Der Montanmarkt fand übrigens im Vordergrund des Verkehrs. Das Geschäft in Harpener, Laura, Bochumer und Gelsenkirchener war höchst animirt. Neben großen Deutungen fanden auch Reinigungs- käufe der Speculation statt. Bei Schluß war man auf nicht ganz entbrechendes Wien und Realisirungen der Tages- speculation etwas schwächer. Bon Industrie-Aktien Börsliche Anilin 1 pCt. höher. Am Montanmarkt konnten Bochumer ca. 6 pCt., Gelsenkirchener 1.50, Harpener 3, Hibernia und Coust 0.50 resp. 0.75 pCt., Riebed 0.80, Laura etwa 2 pCt. ansiedeln. Privatdiskonto 3/4, 3/4, pCt.

Frankfurter Effecten-Societät d. 7. Sept., Abends 6 1/2 Uhr. Deherr. Kredit 288 1/2, Diskonto-Kommandit 171.80, Darmstädter Bank 124.80, Dresdener Bank 129.70, Banque Ottomane 110.10, Internat. Bank Berlin 93.50, Deherr- Franz. Staatsbahn 244 1/2, Lombard 89 1/2, Württemberg 406 1/2, Dur-Bodenbahn 447 1/2, Weidb. Aktien 129.10, Schweizer Central 153, Schweizer Nordost 194.20, Union 89.70, Jura Simplon 4 1/2, proc. Prior-Akt. 111.40, 6proc. Italiener 89.90, 3proc. Portugieser 88.10, 4proc. Egypter 96.10, Ditom. Zoll-Obligat. 88.90, 4 1/2proc. Argentinier 87, La Reloue 68.60, Alpine 72.50, Gelsenkirchener 159.30, Harpener 180.80, Hibernia 149.80, Laura 110.20, Bochumer 111.80, Dortmund 60.70.

Mannheimer Wechsel-Markt vom 7. Sept. 98 wurden begrüßten und wurden verkauft der 100 Rilo Schlotzger zu Markt 90 Cohn I. Cour- tiller I. 128, II. Courtiler I. 129, 288 Schmalzberg I. 129, II. 128, 20 Jores I. 128, II. 129, 200 Silber I. 121, II. 126, 721 Schmalz I. 128, II. 127, 20 Wälsche per Stück Nr. 450-170-270 14 Schatz per Stück Nr. 25, Julianne 1811 Stück im Schmalzmarkt von Markt 211.245.

Mannheimer Wechsel-Markt vom 8. Sept. 98 wurden verkauft 288 Jores per Stück Nr. 2.6-5 Schmalzmarkt Nr. 2054.

Mannheim, 7. Sept. (Mannh. Börse) Produkten-Markt.

Weizen pläyer, alter	24.75	—	Seler, weiß, Rip	18
„ nachbeuliger	25	—	„ nachbeuliger	18
„ rot, Nyma	25	—	„ rot, Nyma	18
„ Saccato	25	—	„ Saccato	18
„ Oiro	24.75	—	„ Oiro	17
„ Lagerweizen	24.75	—	„ Lagerweizen	17
„ amerik. Winter	25	—	„ amerik. Winter	17
„ Soring	25.50	—	„ Soring	17
„ Galbrainer	25.50	—	„ Galbrainer	17
„ Sa Wata	25.50	—	„ Sa Wata	17
„ comanischer	24.50	—	„ comanischer	17
„ Knechtel	24.50	—	„ Knechtel	17
Erbsen	—	—	Erbsen	—
Reggen, pläyer, alter	23.50	—	Reggen, pläyer, alter	—
„ nachbeuliger	24	—	„ nachbeuliger	—
„ rot, Nyma	24	—	„ rot, Nyma	—
„ Saccato	24	—	„ Saccato	—
„ Oiro	23.50	—	„ Oiro	—
„ Lagerweizen	23.50	—	„ Lagerweizen	—
„ amerik. Winter	24	—	„ amerik. Winter	—
„ Soring	24.50	—	„ Soring	—
„ Galbrainer	24.50	—	„ Galbrainer	—
„ Sa Wata	24.50	—	„ Sa Wata	—
„ comanischer	23.50	—	„ comanischer	—
„ Knechtel	23.50	—	„ Knechtel	—
Erbsen	—	—	Erbsen	—
Reggen, pläyer, alter	22.50	—	Reggen, pläyer, alter	—
„ nachbeuliger	23	—	„ nachbeuliger	—
„ rot, Nyma	23	—	„ rot, Nyma	—
„ Saccato	23	—	„ Saccato	—
„ Oiro	22.50	—	„ Oiro	—
„ Lagerweizen	22.50	—	„ Lagerweizen	—
„ amerik. Winter	23	—	„ amerik. Winter	—
„ Soring	23.50	—	„ Soring	—
„ Galbrainer	23.50	—	„ Galbrainer	—
„ Sa Wata	23.50	—	„ Sa Wata	—
„ comanischer	22.50	—	„ comanischer	—
„ Knechtel	22.50	—	„ Knechtel	—
Erbsen	—	—	Erbsen	—
Reggen, pläyer, alter	21.50	—	Reggen, pläyer, alter	—
„ nachbeuliger	22	—	„ nachbeuliger	—
„ rot, Nyma	22	—	„ rot, Nyma	—
„ Saccato	22	—	„ Saccato	—
„ Oiro	21.50	—	„ Oiro	—
„ Lagerweizen	21.50	—	„ Lagerweizen	—
„ amerik. Winter	22	—	„ amerik. Winter	—
„ Soring	22.50	—	„ Soring	—
„ Galbrainer	22.50	—	„ Galbrainer	—
„ Sa Wata	22.50	—	„ Sa Wata	—
„ comanischer	21.50	—	„ comanischer	—
„ Knechtel	21.50	—	„ Knechtel	—
Erbsen	—	—	Erbsen	—
Reggen, pläyer, alter	20.50	—	Reggen, pläyer, alter	—
„ nachbeuliger	21	—	„ nachbeuliger	—
„ rot, Nyma	21	—	„ rot, Nyma	—
„ Saccato	21	—	„ Saccato	—
„ Oiro	20.50	—	„ Oiro	—
„ Lagerweizen	20.50	—	„ Lagerweizen	—
„ amerik. Winter	21	—	„ amerik. Winter	—
„ Soring	21.50	—	„ Soring	—
„ Galbrainer	21.50	—	„ Galbrainer	—
„ Sa Wata	21.50	—	„ Sa Wata	—
„ comanischer	20.50	—	„ comanischer	—
„ Knechtel	20.50	—	„ Knechtel	—
Erbsen	—	—	Erbsen	—
Reggen, pläyer, alter	19.50	—	Reggen, pläyer, alter	—
„ nachbeuliger	20	—	„ nachbeuliger	—
„ rot, Nyma	20	—	„ rot, Nyma	—
„ Saccato	20	—	„ Saccato	—
„ Oiro	19.50	—	„ Oiro	—
„ Lagerweizen	19.50	—	„ Lagerweizen	—
„ amerik. Winter	20	—	„ amerik. Winter	—
„ Soring	20.50	—	„ Soring	—
„ Galbrainer	20.50	—	„ Galbrainer	—
„ Sa Wata	20.50	—	„ Sa Wata	—
„ comanischer	19.50	—	„ comanischer	—
„ Knechtel	19.50	—	„ Knechtel	—
Erbsen	—	—	Erbsen	—
Reggen, pläyer, alter	18.50	—	Reggen, pläyer, alter	—
„ nachbeuliger	19	—	„ nachbeuliger	—
„ rot, Nyma	19	—	„ rot, Nyma	—
„ Saccato	19	—	„ Saccato	—
„ Oiro	18.50	—	„ Oiro	—
„ Lagerweizen	18.50	—	„ Lagerweizen	—
„ amerik. Winter	19	—	„ amerik. Winter	—
„ Soring	19.50	—	„ Soring	—
„ Galbrainer	19.50	—	„ Galbrainer	—
„ Sa Wata	19.50	—	„ Sa Wata	—
„ comanischer	18.50	—	„ comanischer	—
„ Knechtel	18.50	—	„ Knechtel	—
Erbsen	—	—	Erbsen	—
Reggen, pläyer, alter	17.50	—	Reggen, pläyer, alter	—
„ nachbeuliger	18	—	„ nachbeuliger	—
„ rot, Nyma	18	—	„ rot, Nyma	—
„ Saccato	18	—	„ Saccato	—
„ Oiro	17.50	—	„ Oiro	—
„ Lagerweizen	17.50	—	„ Lagerweizen	—
„ amerik. Winter	18	—	„ amerik. Winter	—
„ Soring	18.50	—	„ Soring	—
„ Galbrainer	18.50	—	„ Galbrainer	—
„ Sa Wata	18.50	—	„ Sa Wata	—
„ comanischer	17.50	—	„ comanischer	—
„ Knechtel	17.50			

Mannheimer Produktendresse vom 7. Sept. Weizen per November 23.—, März 1892 22.80; Roggen Nov. 22.65, März 1892 22.80; Hafer Nov. 14.75, März 1892 15.80; Mais Nov. 16.—, März 1892 15.—. Tendenz rubiger. Die Umsätze an der heutigen Börse waren belanglos und die Preise etwas niedriger. Billigeres Angebot von Baaren und anhaltendes Brochtwetter drückten die Tendenz.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with columns: Schiff, Besatz, Kommandant, Abgang, etc. Lists various shipping companies and their schedules.

Wichtig! angekommen 1878 ohm., abgegangen 2441 ohm. Rhein-Dampfschiffahrt. Rheinische und Döllschlager-Schiffahrt. Besondere und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der West-Indien Compagnie nach London via Harwich.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns: Rhein, Neckar, Elbe, etc. Shows water levels at various locations.

Amthliche Anzeigen.

Handelsregister-Einträge. No. 140795. Zum Handelsregister wurde eingetragen zu D.-R. 395 Gef.-Reg. Bd. VI. Firma: Mannheimer Dampfseilereifabrikation vormals Louis Wolff mit dem Sitze in Mannheim. 17282

Kittengesellschaft. errichtet auf Grund des Gesellschaftsvertrages vom 30. Juli 1891 und des Nachtrags hierzu vom 29. August 1891.

Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb und Fortbetrieb der zu Mannheim bestehenden Dampfseilereifabrikation, mechanischen Drahtspinnerei, Hans-, Baumwoll- und Drahtseilfabrik der Firma Louis Wolff, sowie die Herstellung und der Verkauf der einschlägigen Waaren, einschliesslich der sich beim Geschäftsbetrieb in dieser Branche ergebenden Nebenprodukte.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 300,000 M. — Dreihundert Tausend Mark — und zerfällt in 300 (Dreihundert) auf den Inhaber lautende Aktien zum Nennwerth von je 1000 Mark.

Konkursverfahren. No. 41332. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Ferdinand Lyttel in Mannheim wurde durch Beschluss des Amtsgerichts III. hier selbst vom heutigen nach Abhaltung des Schlusstermins aufgehoben.

Offentliche Versteigerung. Donnerstag, 10. Sept. d. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal in Lit. T 1, 2 dahier 17283

Offentliche Versteigerung. Am Donnerstag, den 10. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal in Lit. T 5, 5, 2 Kleiderkasten, 2 Kanapee, 1 Sekretär, 1 Bett, 3 Commode, 1 Waschtisch, 1 runder Tisch, 2 Vogelkäfige mit Vögel, 1 Wirtschaftstische, 1 Wappenschere, 1 Gedenkausmachmaschine, 20 Rollen Drahtgewebe verchiedener Art, 1 Kinderbettstatt, 17 Bund Stiefel, 3 Staubfische, 2 Hängelampen, 1 Tafelwaage, 12 Leinwand, 10 Bt. Vinsstein, 40 Bt. Rindleder, 1 zweifache Karren, 1 Kiste mit Schwefelharz, 2 Kannen mit Spiritus, 1 Kanne Demerol, 30 Liter Lohager, 1 Korbfische mit Salpetersäure, 1 große Parthe Glaspapier, 2 Fardenmühlen, 20 Kilo gelbes Wachs, 1 Fah grüne Erde, 1 Fah mit Schwefel, Vein, Schellack und noch Verchiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Offentliche Versteigerung. Am Donnerstag, den 10. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal in Lit. T 5, 5, 2 Kleiderkasten, 2 Kanapee, 1 Sekretär, 1 Bett, 3 Commode, 1 Waschtisch, 1 runder Tisch, 2 Vogelkäfige mit Vögel, 1 Wirtschaftstische, 1 Wappenschere, 1 Gedenkausmachmaschine, 20 Rollen Drahtgewebe verchiedener Art, 1 Kinderbettstatt, 17 Bund Stiefel, 3 Staubfische, 2 Hängelampen, 1 Tafelwaage, 12 Leinwand, 10 Bt. Vinsstein, 40 Bt. Rindleder, 1 zweifache Karren, 1 Kiste mit Schwefelharz, 2 Kannen mit Spiritus, 1 Kanne Demerol, 30 Liter Lohager, 1 Korbfische mit Salpetersäure, 1 große Parthe Glaspapier, 2 Fardenmühlen, 20 Kilo gelbes Wachs, 1 Fah grüne Erde, 1 Fah mit Schwefel, Vein, Schellack und noch Verchiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Offentliche Versteigerung. Am Donnerstag, den 10. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal in Lit. T 5, 5, 2 Kleiderkasten, 2 Kanapee, 1 Sekretär, 1 Bett, 3 Commode, 1 Waschtisch, 1 runder Tisch, 2 Vogelkäfige mit Vögel, 1 Wirtschaftstische, 1 Wappenschere, 1 Gedenkausmachmaschine, 20 Rollen Drahtgewebe verchiedener Art, 1 Kinderbettstatt, 17 Bund Stiefel, 3 Staubfische, 2 Hängelampen, 1 Tafelwaage, 12 Leinwand, 10 Bt. Vinsstein, 40 Bt. Rindleder, 1 zweifache Karren, 1 Kiste mit Schwefelharz, 2 Kannen mit Spiritus, 1 Kanne Demerol, 30 Liter Lohager, 1 Korbfische mit Salpetersäure, 1 große Parthe Glaspapier, 2 Fardenmühlen, 20 Kilo gelbes Wachs, 1 Fah grüne Erde, 1 Fah mit Schwefel, Vein, Schellack und noch Verchiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Gekanntmachung.

No. 14,221. Die Ehefrau des Kaufmanns Hans Schmeickard, Bertha geb. Meyer in Mannheim, hat gegen ihren Ehemann bei dieffentlichem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulndern. Termin zur Verhandlung hierüber ist auf:

Wittwoch, 4. November 1891, Vormittags 9 Uhr bestimmt.

Handelsregister-Einträge. No. 40,933. Zum Handelsregister wurde eingetragen zu D.-R. 393 Gef.-Reg. Bd. VI zur Firma: „Deutsche Union-Bank“ in Mannheim: Die dem Otto Wüst in Mannheim ertheilte Procura ist erloschen. 17286

Handelsregister-Einträge. No. 40,933. Zum Handelsregister wurde eingetragen zu D.-R. 393 Gef.-Reg. Bd. VI zur Firma: „Deutsche Union-Bank“ in Mannheim: Die dem Otto Wüst in Mannheim ertheilte Procura ist erloschen. 17286

Konkursverfahren. No. 41332. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Ferdinand Lyttel in Mannheim wurde durch Beschluss des Amtsgerichts III. hier selbst vom heutigen nach Abhaltung des Schlusstermins aufgehoben.

Offentliche Versteigerung. Donnerstag, 10. Sept. d. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal in Lit. T 1, 2 dahier 17283

Offentliche Versteigerung. Am Donnerstag, den 10. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal in Lit. T 5, 5, 2 Kleiderkasten, 2 Kanapee, 1 Sekretär, 1 Bett, 3 Commode, 1 Waschtisch, 1 runder Tisch, 2 Vogelkäfige mit Vögel, 1 Wirtschaftstische, 1 Wappenschere, 1 Gedenkausmachmaschine, 20 Rollen Drahtgewebe verchiedener Art, 1 Kinderbettstatt, 17 Bund Stiefel, 3 Staubfische, 2 Hängelampen, 1 Tafelwaage, 12 Leinwand, 10 Bt. Vinsstein, 40 Bt. Rindleder, 1 zweifache Karren, 1 Kiste mit Schwefelharz, 2 Kannen mit Spiritus, 1 Kanne Demerol, 30 Liter Lohager, 1 Korbfische mit Salpetersäure, 1 große Parthe Glaspapier, 2 Fardenmühlen, 20 Kilo gelbes Wachs, 1 Fah grüne Erde, 1 Fah mit Schwefel, Vein, Schellack und noch Verchiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Offentliche Versteigerung. Am Donnerstag, den 10. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal in Lit. T 5, 5, 2 Kleiderkasten, 2 Kanapee, 1 Sekretär, 1 Bett, 3 Commode, 1 Waschtisch, 1 runder Tisch, 2 Vogelkäfige mit Vögel, 1 Wirtschaftstische, 1 Wappenschere, 1 Gedenkausmachmaschine, 20 Rollen Drahtgewebe verchiedener Art, 1 Kinderbettstatt, 17 Bund Stiefel, 3 Staubfische, 2 Hängelampen, 1 Tafelwaage, 12 Leinwand, 10 Bt. Vinsstein, 40 Bt. Rindleder, 1 zweifache Karren, 1 Kiste mit Schwefelharz, 2 Kannen mit Spiritus, 1 Kanne Demerol, 30 Liter Lohager, 1 Korbfische mit Salpetersäure, 1 große Parthe Glaspapier, 2 Fardenmühlen, 20 Kilo gelbes Wachs, 1 Fah grüne Erde, 1 Fah mit Schwefel, Vein, Schellack und noch Verchiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Offentliche Versteigerung. Am Donnerstag, den 10. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal in Lit. T 5, 5, 2 Kleiderkasten, 2 Kanapee, 1 Sekretär, 1 Bett, 3 Commode, 1 Waschtisch, 1 runder Tisch, 2 Vogelkäfige mit Vögel, 1 Wirtschaftstische, 1 Wappenschere, 1 Gedenkausmachmaschine, 20 Rollen Drahtgewebe verchiedener Art, 1 Kinderbettstatt, 17 Bund Stiefel, 3 Staubfische, 2 Hängelampen, 1 Tafelwaage, 12 Leinwand, 10 Bt. Vinsstein, 40 Bt. Rindleder, 1 zweifache Karren, 1 Kiste mit Schwefelharz, 2 Kannen mit Spiritus, 1 Kanne Demerol, 30 Liter Lohager, 1 Korbfische mit Salpetersäure, 1 große Parthe Glaspapier, 2 Fardenmühlen, 20 Kilo gelbes Wachs, 1 Fah grüne Erde, 1 Fah mit Schwefel, Vein, Schellack und noch Verchiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

I. Ankündigung.

In Folge richtiger Verfügung wird dem Kaufmann Karl Döll i. d. Eheleute dahier am Dienstag, 29. September d. J., Nachm. 3 Uhr im Amtszimmer des Hr. Rotars Wehrhans dahier D 1, 3 die unten erwähnte Liegenschaft einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt u. endgültig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird. 17211

Das Wohn- u. Wirtschaftsgelände dahier Lit. G 5, 10 sammt liegenschaftlicher Zugehör neben Peter Heinrich Dömer Dwe. u. Josef Rung Dwe., tagirt zu 50100 M. fünfzigtausendeinhundert Mark. Mannheim, den 1. Sept. 1891. Der Stellvertreter des Hr. Rotars Wehrhans, Treulle, Referendar.

Offentliche Versteigerung. Im Vollstreckungswege werde ich am 17276

Offentliche Versteigerung. Am Donnerstag, 10. Sept. d. J., Nachmittags 2 Uhr im Pfandlokal T 1, 2 1 Korbarmstuhl (1 Kanapee u. 6 Fauteuil), 1 Waschtisch, 2 Schränke, 1 Blumentisch, 1 Kanapee, 1 Ovale Tisch, 6 Stuhl, 1 Weilerkannende, 3 Spiegel, 5 Bilder tafeln, 1 Tischglas, 4 Paar Borhänge, 1 Regulator, 1 Schreckschiff, 1 Schürmänder, verchied. Schmuckgegenstände, 1 zweifache Karren, 1 Bauhütte u. 1 Feldschmiede gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Die 2 letztgenannten Gegenstände werden nach Beendigung der Versteigerung im Pfandlokal in K 4, 7, versteigert.

Offentliche Versteigerung. Mannheim, 7. September 1891. Rutterer, Gerichtsvollzieher.

Offentliche Versteigerung. Am Donnerstag, den 10. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal in Lit. T 5, 5, 2 Kleiderkasten, 2 Kanapee, 1 Sekretär, 1 Bett, 3 Commode, 1 Waschtisch, 1 runder Tisch, 2 Vogelkäfige mit Vögel, 1 Wirtschaftstische, 1 Wappenschere, 1 Gedenkausmachmaschine, 20 Rollen Drahtgewebe verchiedener Art, 1 Kinderbettstatt, 17 Bund Stiefel, 3 Staubfische, 2 Hängelampen, 1 Tafelwaage, 12 Leinwand, 10 Bt. Vinsstein, 40 Bt. Rindleder, 1 zweifache Karren, 1 Kiste mit Schwefelharz, 2 Kannen mit Spiritus, 1 Kanne Demerol, 30 Liter Lohager, 1 Korbfische mit Salpetersäure, 1 große Parthe Glaspapier, 2 Fardenmühlen, 20 Kilo gelbes Wachs, 1 Fah grüne Erde, 1 Fah mit Schwefel, Vein, Schellack und noch Verchiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Offentliche Versteigerung. Am Donnerstag, den 10. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal in Lit. T 5, 5, 2 Kleiderkasten, 2 Kanapee, 1 Sekretär, 1 Bett, 3 Commode, 1 Waschtisch, 1 runder Tisch, 2 Vogelkäfige mit Vögel, 1 Wirtschaftstische, 1 Wappenschere, 1 Gedenkausmachmaschine, 20 Rollen Drahtgewebe verchiedener Art, 1 Kinderbettstatt, 17 Bund Stiefel, 3 Staubfische, 2 Hängelampen, 1 Tafelwaage, 12 Leinwand, 10 Bt. Vinsstein, 40 Bt. Rindleder, 1 zweifache Karren, 1 Kiste mit Schwefelharz, 2 Kannen mit Spiritus, 1 Kanne Demerol, 30 Liter Lohager, 1 Korbfische mit Salpetersäure, 1 große Parthe Glaspapier, 2 Fardenmühlen, 20 Kilo gelbes Wachs, 1 Fah grüne Erde, 1 Fah mit Schwefel, Vein, Schellack und noch Verchiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Offentliche Versteigerung. Am Donnerstag, den 10. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal in Lit. T 5, 5, 2 Kleiderkasten, 2 Kanapee, 1 Sekretär, 1 Bett, 3 Commode, 1 Waschtisch, 1 runder Tisch, 2 Vogelkäfige mit Vögel, 1 Wirtschaftstische, 1 Wappenschere, 1 Gedenkausmachmaschine, 20 Rollen Drahtgewebe verchiedener Art, 1 Kinderbettstatt, 17 Bund Stiefel, 3 Staubfische, 2 Hängelampen, 1 Tafelwaage, 12 Leinwand, 10 Bt. Vinsstein, 40 Bt. Rindleder, 1 zweifache Karren, 1 Kiste mit Schwefelharz, 2 Kannen mit Spiritus, 1 Kanne Demerol, 30 Liter Lohager, 1 Korbfische mit Salpetersäure, 1 große Parthe Glaspapier, 2 Fardenmühlen, 20 Kilo gelbes Wachs, 1 Fah grüne Erde, 1 Fah mit Schwefel, Vein, Schellack und noch Verchiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Offentliche Versteigerung. Am Donnerstag, den 10. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal in Lit. T 5, 5, 2 Kleiderkasten, 2 Kanapee, 1 Sekretär, 1 Bett, 3 Commode, 1 Waschtisch, 1 runder Tisch, 2 Vogelkäfige mit Vögel, 1 Wirtschaftstische, 1 Wappenschere, 1 Gedenkausmachmaschine, 20 Rollen Drahtgewebe verchiedener Art, 1 Kinderbettstatt, 17 Bund Stiefel, 3 Staubfische, 2 Hängelampen, 1 Tafelwaage, 12 Leinwand, 10 Bt. Vinsstein, 40 Bt. Rindleder, 1 zweifache Karren, 1 Kiste mit Schwefelharz, 2 Kannen mit Spiritus, 1 Kanne Demerol, 30 Liter Lohager, 1 Korbfische mit Salpetersäure, 1 große Parthe Glaspapier, 2 Fardenmühlen, 20 Kilo gelbes Wachs, 1 Fah grüne Erde, 1 Fah mit Schwefel, Vein, Schellack und noch Verchiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Versteigerung.

Zürnerbund „Germania“ Mannheim. Verschiedener Remonirung halber bleibt die Turnhalle bis Montag, den 14. d. Mts. geschlossen. Donnerstag, 10. Abends 9 Uhr

Wochenversammlung im Local. 17288 Der Turnrath.

Kaufm. Verein Union Mannheim. Kreisverein im Verbands deutscher Handlungs-Gehilfen zu Leipzig. Auf Grund des § 12 unserer Nebenstatuten findet

General-Versammlung statt, und bitten wir um zahlreiches und pünkt. Erscheinen. Tagesordnung. Rechnungsabrechnung. Decharge-erhebung. Vorstandswahl. Verchiedenes.

Anträge zur Generalversammlung müssen 3 Tage vorher beim Vorstande schriftlich eingereicht sein. 17211 Der Vorstand.

Fahnenstangen. fertig angestrichen mit Knopf, in allen Größen stets vorräthig Friedrich Vogt, J 2, 4.

Mannheimer Partgesellschaft. 20-Pfennig-Tage.

Zur Vereier des Geburtsfestes Seiner Maj. Hohheit des Großherzogs Friedrich von Baden: Dienstag, den 8. September, Abends 8 bis 11 Uhr GROSSES CONCERT

Ital. Nacht. Beleuchtung der Parkanlagen. Großes Feuerwerk. Mittwoch, 9. Septbr., Nachm. 3/4, — 6 u. Abends 8—11 Uhr

Zwei grosse Concerte

Sämmtliche Concerte ausgeführt von der Kapelle des 2. Baireischen Inf.-Regiments aus Reg. Direction: Königl. Musikmeister C. Demmig. Entree an beiden Tagen 20 Pf. Abonnenten frei. Den Abonnenten ist der Eintritt nur gegen Vorzeigen der Abonnementskarten gestattet. 17288 Der Vorstand.

Badner Hof.

Bei jeder Bitterung. Bei jeder Bitterung. Heute Dienstag Abend präcis 8 1/2 Uhr Große Alberty-Concerte

Kapitel des wirklich ächten Wiener Urfonimus Ven. Ferd. Cibisich! Morgen Mittwoch Zur Vereier des Geburtsfestes Sr. Maj. Hohheit des Großherzogs Nachmittags 4 Uhr u. Abends 8 1/2 Uhr

Zwei große Gala-Fest-Vorstellungen.

NB. Jeden Tag neues überraschendes Programm. Entree 30 Pf. 17377 Großer Mayerhof. Heute Dienstag Abend 8 Uhr Zur Vereier des 65. Geburtstags Sr. Königl. Hohheit des Großherzogs von Baden

Grosses Doppel-Concert

in den Lokalen. Erstes Auftreten der Spezialitätentruppe „Rheingold“. nur Kräfte ersten Ranges. Die Musikstücken werden in gegeneinander patriotischer Weise im Garten u. Sommerhalle von besten Kräften der Kapelle Weinbrecht ausgeführt. Besonders vorzügliches Lagerbier in Zapf 1/10 Pf. Bekannt gute Küche. 17375 Delp.

Stadt Lück.

Zur Vereier des Geburtsfestes S. Maj. Hohheit des Großherzogs Dienstag, den 8. September Großes Romiker-Concert Sahn

Badische Bank.

Am Geburtstag Seiner Königl. Hohheit des Großherzogs bleiben unsere Bureau und Casse Nachmittags geschlossen. Die Direktion. 17343

Actiengesellschaft Tattersall Mannheim.

Wir beehren uns die Herren Actionäre zur 7. ordentlichen Generalversammlung auf Donnerstag, den 1. Oktober a. e., Mittags 12 Uhr im Local der Gesellschaft einzuladen. Die Tagesordnung bezeichnet der § 17 der Statuten. Mannheim, den 7. September 1891. Die Direction. 17387

Schafmarkt in Mergentheim

Dienstag, den 15. September 1891. 16788

Keine Reparatur, Selbstschliessend. H. Hommel, 4, 17, Mannheim.

Stadt Athen, D 6, 5. Camarite

bester Wein für Wagenleben. — Ärtlich empfohlen — per Flasche incl. Was M. 1.50. W. Jäger, D 6, 5, Rheinstraße. 17298

D 6, 5. Stadt Athen. D 6, 5. Rheinstraße, vis-à-vis der Börse.

Bringe meine vorzüglichen Pflüger Weine, sowie meine feinsten, von ärztlichen Autoritäten besonders empfohlenen griechischen Weine, in Flaschen und glatteweise im Ausverkauf in empfehlende Erinnerung. 17312 Jeden Morgen pikantes Frühstück. Guten Mittagstisch im Abonnement, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. W. Jäger. D 6, 5. Stadt Athen. D 6, 5. Rheinstraße, vis-à-vis der Börse.

Offentliche Versteigerung.

Am Donnerstag, den 10. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal in Lit. T 5, 5, 2 Kleiderkasten, 2 Kanapee, 1 Sekretär, 1 Bett, 3 Commode, 1 Waschtisch, 1 runder Tisch, 2 Vogelkäfige mit Vögel, 1 Wirtschaftstische, 1 Wappenschere, 1 Gedenkausmachmaschine, 20 Rollen Drahtgewebe verchiedener Art, 1 Kinderbettstatt, 17 Bund Stiefel, 3 Staubfische, 2 Hängelampen, 1 Tafelwaage, 12 Leinwand, 10 Bt. Vinsstein, 40 Bt. Rindleder, 1 zweifache Karren, 1 Kiste mit Schwefelharz, 2 Kannen mit Spiritus, 1 Kanne Demerol, 30 Liter Lohager, 1 Korbfische mit Salpetersäure, 1 große Parthe Glaspapier, 2 Fardenmühlen, 20 Kilo gelbes Wachs, 1 Fah grüne Erde, 1 Fah mit Schwefel, Vein, Schellack und noch Verchiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Offentliche Versteigerung. Am Donnerstag, den 10. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal in Lit. T 5, 5, 2 Kleiderkasten, 2 Kanapee, 1 Sekretär, 1 Bett, 3 Commode, 1 Waschtisch, 1 runder Tisch, 2 Vogelkäfige mit Vögel, 1 Wirtschaftstische, 1 Wappenschere, 1 Gedenkausmachmaschine, 20 Rollen Drahtgewebe verchiedener Art, 1 Kinderbettstatt, 17 Bund Stiefel, 3 Staubfische, 2 Hängelampen, 1 Tafelwaage, 12 Leinwand, 10 Bt. Vinsstein, 40 Bt. Rindleder, 1 zweifache Karren, 1 Kiste mit Schwefelharz, 2 Kannen mit Spiritus, 1 Kanne Demerol, 30 Liter Lohager, 1 Korbfische mit Salpetersäure, 1 große Parthe Glaspapier, 2 Fardenmühlen, 20 Kilo gelbes Wachs, 1 Fah grüne Erde, 1 Fah mit Schwefel, Vein, Schellack und noch Verchiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Offentliche Versteigerung. Am Donnerstag, den 10. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal in Lit. T 5, 5, 2 Kleiderkasten, 2 Kanapee, 1 Sekretär, 1 Bett, 3 Commode, 1 Waschtisch, 1 runder Tisch, 2 Vogelkäfige mit Vögel, 1 Wirtschaftstische, 1 Wappenschere, 1 Gedenkausmachmaschine, 20 Rollen Drahtgewebe verchiedener Art, 1 Kinderbettstatt, 17 Bund Stiefel, 3 Staubfische, 2 Hängelampen, 1 Tafelwaage, 12 Leinwand, 10 Bt. Vinsstein, 40 Bt. Rindleder, 1 zweifache Karren, 1 Kiste mit Schwefelharz, 2 Kannen mit Spiritus, 1 Kanne Demerol, 30 Liter Lohager, 1 Korbfische mit Salpetersäure, 1 große Parthe Glaspapier, 2 Fardenmühlen, 20 Kilo gelbes Wachs, 1 Fah grüne Erde, 1 Fah mit Schwefel, Vein, Schellack und noch Verchiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Offentliche Versteigerung. Am Donnerstag, den 10. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal in Lit. T 5, 5, 2 Kleiderkasten, 2 Kanapee, 1 Sekretär, 1 Bett, 3 Commode, 1 Waschtisch, 1 runder Tisch, 2 Vogelkäfige mit Vögel, 1 Wirtschaftstische, 1 Wappenschere, 1 Gedenkausmachmaschine, 20 Rollen Drahtgewebe verchiedener Art, 1 Kinderbettstatt, 17 Bund Stiefel, 3 Staubfische, 2 Hängelampen, 1 Tafelwaage, 12 Leinwand, 10 Bt. Vinsstein, 40 Bt. Rindleder, 1 zweifache Karren, 1 Kiste mit Schwefelharz, 2 Kannen mit Spiritus, 1 Kanne Demerol, 30 Liter Lohager, 1 Korbfische mit Salpetersäure, 1 große Parthe Glaspapier, 2 Fardenmühlen, 20 Kilo gelbes Wachs, 1 Fah grüne Erde, 1 Fah mit Schwefel, Vein, Schellack und noch Verchiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Offentliche Versteigerung. Am Donnerstag, den 10. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal in Lit. T 5, 5, 2 Kleiderkasten, 2 Kanapee, 1 Sekretär, 1 Bett, 3 Commode, 1 Waschtisch, 1 runder Tisch, 2 Vogelkäfige mit Vögel, 1 Wirtschaftstische, 1 Wappenschere, 1 Gedenkausmachmaschine, 20 Rollen Drahtgewebe verchiedener Art, 1 Kinderbettstatt, 17 Bund Stiefel, 3 Staubfische, 2 Hängelampen, 1 Tafelwaage, 12 Leinwand, 10 Bt. Vinsstein, 40 Bt. Rindleder, 1 zweifache Karren, 1 Kiste mit Schwefelharz, 2 Kannen mit Spiritus, 1 Kanne Demerol, 30 Liter Lohager, 1 Korbfische mit Salpetersäure, 1 große Parthe Glaspapier, 2 Fardenmühlen, 20 Kilo gelbes Wachs, 1 Fah grüne Erde, 1 Fah mit Schwefel, Vein, Schellack und noch Verchiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Offentliche Versteigerung. Am Donnerstag, den 10. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal in Lit. T 5, 5, 2 Kleiderkasten, 2 Kanapee, 1 Sekretär, 1 Bett, 3 Commode, 1 Waschtisch, 1 runder Tisch, 2 Vogelkäfige mit Vögel, 1 Wirtschaftstische, 1 Wappenschere, 1 Gedenkausmachmaschine, 20 Rollen Drahtgewebe verchiedener Art, 1 Kinderbettstatt, 17 Bund Stiefel, 3 Staubfische, 2 Hängelampen, 1 Tafelwaage, 12 Leinwand, 10 Bt. Vinsstein, 40 Bt. Rindleder, 1 zweifache Karren, 1 Kiste mit Schwefelharz, 2 Kannen mit Spiritus, 1 Kanne Demerol, 30 Liter Lohager, 1 Korbfische mit Salpetersäure, 1 große Parthe Glaspapier, 2 Fardenmühlen, 20 Kilo gelbes Wachs, 1 Fah grüne Erde, 1 Fah mit Schwefel, Vein, Schellack und noch Verchiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Offentliche Versteigerung. Am Donnerstag, den 10. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal in Lit. T 5, 5, 2 Kleiderkasten, 2 Kanapee, 1 Sekretär, 1 Bett, 3 Commode, 1 Waschtisch, 1 runder Tisch, 2 Vogelkäfige mit Vögel, 1 Wirtschaftstische, 1 Wappenschere, 1 Gedenkausmachmaschine, 20 Rollen Drahtgewebe verchiedener Art, 1 Kinderbettstatt, 17 Bund Stiefel, 3 Staubfische, 2 Hängelampen, 1 Tafelwaage, 12 Leinwand, 10 Bt. Vinsstein, 40 Bt. Rindleder, 1 zweifache Karren, 1 Kiste mit Schwefelharz, 2 Kannen mit Spiritus, 1 Kanne Demerol, 30 Liter Lohager, 1 Korbfische mit Salpetersäure, 1 große Parthe Glaspapier, 2 Fardenmühlen, 20 Kilo gelbes Wachs, 1 Fah grüne Erde, 1 Fah mit Schwefel, Vein, Schellack und noch Verchiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Offentliche Versteigerung. Am Donnerstag, den 10. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal in Lit. T 5, 5, 2 Kleiderkasten, 2 Kanapee, 1 Sekretär, 1 Bett, 3 Commode, 1 Waschtisch, 1 runder Tisch, 2 Vogelkäfige mit Vögel, 1 Wirtschaftstische, 1 Wappenschere, 1 Gedenkausmachmaschine, 20 Rollen Drahtgewebe verchiedener Art, 1 Kinderbettstatt, 17 Bund Stiefel, 3 Staubfische, 2 Hängelampen, 1 Tafelwaage, 12 Leinwand, 10 Bt. Vinsstein, 40 Bt. Rindleder, 1 zweifache Karren, 1 Kiste mit Schwefelharz, 2 Kannen mit Spiritus, 1 Kanne Demerol, 30 Liter Lohager, 1 Korbfische mit Salpetersäure, 1 große Parthe Glaspapier, 2 Fardenmühlen, 20 Kilo gelbes Wachs, 1 Fah grüne Erde, 1 Fah mit Schwefel, Vein, Schellack und noch Verchiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Offentliche Versteigerung. Am Donnerstag, den 10. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal in Lit. T 5, 5, 2 Kleiderkasten, 2 Kanapee, 1 Sekretär, 1 Bett, 3 Commode, 1 Waschtisch, 1 runder Tisch, 2 Vogelkäfige mit Vögel, 1 Wirtschaftstische, 1 Wappenschere, 1 Gedenkausmachmaschine, 20 Rollen Drahtgewebe verchiedener Art, 1 Kinderbettstatt, 17 Bund Stiefel, 3 Staubfische, 2 Hängelampen, 1 Tafelwaage, 12 Leinwand, 10 Bt. Vinsstein, 40 Bt. Rindleder, 1 zweifache Karren, 1 Kiste mit Schwefelharz, 2 Kannen mit Spiritus, 1 Kanne Demerol, 30 Liter Lohager, 1 Korbfische mit Salpetersäure, 1 große Parthe Glaspapier, 2 Fardenmühlen, 20 Kilo gelbes Wachs, 1 Fah grüne Erde, 1 Fah mit Schwefel, Vein, Schellack und noch Verchiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Offentliche Versteigerung. Am Donnerstag, den 10. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal in Lit. T 5, 5, 2 Kleiderkasten, 2 Kanapee, 1 Sekretär, 1 Bett, 3 Commode, 1 Waschtisch, 1 runder Tisch, 2 Vogelkäfige mit Vögel, 1 Wirtschaftstische, 1 Wappenschere, 1 Gedenkausmachmaschine, 20 Rollen Drahtgewebe verchiedener Art, 1 Kinderbettstatt, 17 Bund Stiefel, 3 Staubfische, 2 Hängelampen, 1 Tafelwaage, 12 Leinwand, 10 Bt. Vinsstein, 40 Bt. Rindleder, 1 zweifache Karren, 1 Kiste mit Schwefelharz, 2 Kannen mit Spiritus, 1 Kanne Demerol, 30 Liter Lohager, 1 Korbfische mit Salpetersäure, 1 große Parthe Glaspapier, 2 Fardenmühlen, 20 Kilo gelbes Wachs, 1 Fah grüne Erde, 1 Fah mit Schwefel, Vein, Schellack und noch Verchiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Offentliche Versteigerung.

Am Donnerstag, den 10. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal in Lit. T 5, 5, 2 Kleiderkasten, 2 Kanapee, 1 Sekretär, 1 Bett, 3 Commode, 1 Waschtisch, 1 runder Tisch, 2 Vogelkäfige mit Vögel, 1 Wirtschaftstische, 1 Wappenschere, 1 Gedenkausmachmaschine, 20 Rollen Drahtgewebe verchiedener Art, 1 Kinderbettstatt, 17 Bund Stiefel, 3 Staubfische, 2 Hängelampen, 1 Tafelwaage, 12 Leinwand, 10 Bt. Vinsstein, 40 Bt. Rindleder, 1 zweifache Karren, 1 Kiste mit Schwefelharz, 2 Kannen mit Spiritus, 1 Kanne Demerol, 30 Liter Lohager, 1 Korbfische mit Salpetersäure, 1 große Parthe Glaspapier, 2 Fardenmühlen, 20 Kilo gelbes Wachs, 1 Fah grüne Erde, 1 Fah mit Schwefel, Vein, Schellack und noch Verchiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Offentliche Versteigerung. Am Donnerstag, den 10. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal in Lit. T 5, 5, 2 Kleiderkasten, 2 Kanapee, 1 Sekretär, 1 Bett, 3 Commode, 1 Waschtisch, 1 runder Tisch, 2 Vogelkäfige mit Vögel, 1 Wirtschaftstische, 1 Wappenschere, 1 Gedenkausmachmaschine, 20 Rollen Drahtgewebe verchiedener Art, 1 Kinderbettstatt, 17 Bund Stiefel, 3 Staubfische, 2 Hängelampen, 1 Tafelwaage, 12 Leinwand, 10 Bt. Vinsstein, 40 Bt. Rindleder, 1 zweifache Karren, 1 Kiste mit Schwefelharz, 2 Kannen mit Spiritus, 1 Kanne Demerol, 30 Liter Lohager, 1 Korbfische mit Salpetersäure, 1 große Parthe Glaspapier, 2 Fardenmühlen, 20 Kilo gelbes Wachs, 1 Fah grüne Erde, 1 Fah mit Schwefel, Vein, Schellack und noch Verchiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Offentliche Versteigerung. Am Donnerstag, den 10. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal in Lit. T 5, 5, 2 Kleiderkasten, 2 Kanapee, 1 Sekretär, 1 Bett, 3 Commode, 1 Waschtisch, 1 runder Tisch, 2 Vogelkäfige mit Vögel, 1 Wirtschaftstische, 1 Wappenschere, 1 Gedenkausmachmaschine, 20 Rollen Drahtgewebe verchiedener Art, 1 Kinderbettstatt, 17 Bund Stiefel, 3 Staubfische, 2 Hängelampen, 1 Tafelwaage, 12 Leinwand, 10 Bt. Vinsstein, 40 Bt. Rindleder, 1 zweifache Karren, 1 Kiste mit Schwefelharz, 2 Kannen mit Spiritus, 1 Kanne Demerol, 30 Liter Lohager, 1 Korbfische mit Salpetersäure, 1



Feldhühner, Sajanen, Rehe, Gajen, richtiges Strauß, Sauerkraut, Enten, Gänse, Hühner, französl. Poularden, Hummer, Blausfeldchen, Forellen, Seezungen, frische Goh. Cervelatwurst, neue Delicatestharinge ohne Gräten, Gänseleberpasteten.

Theodor Straube, N 3, 1 Gde, gegenüber dem „Wildemann“.

Frankfurter Bratwürste, Frankf. Leberwurst heute eingetroffen.

Krasi Dangmann, N 3, 12.

frisch eingetroffen:
Merlans Badische Blausfeldchen
Schellfische
Hochrolke Hölzer-Krabben (Grevette)
Moritz Mollier Nachfolger, Telefon 488. 17397

Wittwoch früh werden im Schlachthaus, primahammelsköpfe u. Gelege verkauft.

Für Schneider!
Wer fertigt einen jung. Kaufmann Anzug etc. gegen 1/2 Anzahlung und 15 Wk. monatl. Abzahl. Offerten unter W. 8191 postlagernd Mannheim. 17264

Gefunden
Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponiert: 17392 ein Armband.

Zugelohrer
Ein junger, gelber Hund (Weißh.) zugekauft. 17183 Abzuholen Schwesingerstr. 73, Hinterhaus, 4. Stod.

Junger Almer Dogge (Weißh.) zugekauft. Abzuholen gegen Einrückungsgeld u. Ruttengeld 17327 14. Duerkstraße 45.

Ankauf
Ein gutes Pianino wenig geb. zu verkaufen. 15004 An erit. in d. Exped. ds. Bl.

Urekauf
Ein sehr gut erhaltener Hütel zu verkaufen. 17001 Näheres in der Expedition.

Bäckerei.
Eine prima Bäckerei u. Conditorei in besser Lage per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Zu erfragen bei Joseph Gutmann, H 7, 27. 15338

Es ist gezeichnete Hotelpersonal besonders Pöche und Kellerer Gelegenheit geboten, ein schönes großes Haus mit Wirtschaft mit geringer Anzahlung zu kaufen. Daselbe ist geeignet zu 108,000 Mark in besserer Lage und könnte sofort übernommen werden. Offerten unter A. B. 1637 an die Expedition ds. Bl. 16371

Neues Haus
mit prima Weinwirtschaft in besserer Lage hiesiger Stadt zu verkaufen. Näheres im Verlag. 17378

Größere und kleinere Grundstücke (einschließlich des Redars) hier, zu Fabrikanlagen u. gewerblichen Zwecken zu verkaufen. Offerten unter A. D. Nr. 17030 an die Expedition ds. Bl. 17030

Bicyclelette
bester und neuester Fabrikates, sind preiswürdig zu verkaufen. 16002 H 9, 2. Hof. Ein Spar-Vord. zu ver. 17328 E 2, 11.

Prima 50er engl. Velo-cipeds zu verkaufen. 16746 Q 3, 20.

Ein fast neues Kanapee billig zu verkaufen. 17188 M 4, 10, 8. 17002

Ein vollständiges Bett, ein neuer Küchenschrank, ein noch neuer Kleiderschrank, eine Kleiderkiste, ein Zirkelstühl wegen Wegzug billig zu verkaufen. 17220 G 7, 1a, 4. St.

Ein gebrauchter Gasherd mit Brause und Wanne, beides sehr gut erhalten, umgusselbiller billig zu verkaufen. 16288 Näh. bei Hof. Barber, N 2, 9/1.

Schiffsmaler zu verkaufen. 16434 S 4, 1.

Ein Partie, fast noch neue Treppe billig zu verkaufen. 16448 F 5, 8.

Einem gut erhaltenen Bettstätt wegen Raumangel billig zu verkaufen. 16661 G 8, 17, 3. Stod. Hb.

Billige Bierflaschen. Bierflaschen mit Patentverschluss werden, weil am Rundloch etwas abgeplättet, zu billigen Preisen abgegeben. 16248 Näh.: Mannheim, B 6, 15

Für Keller!
Ein Grad mit Hefe ist zu verkaufen. 12601 Näheres im Verlag.

Ein Partie Leere Risten billig zu verkaufen bei 17245 J. J. Quilling, O 1, 2.

Ein neues, einp. Challenge-schier billig zu verkaufen. 16824 Ph. Döringer, Sattler, J 4, 13/1.

Zu verkaufen: 1 blaue Almer-Dogge und eine Hundhütte. 17310 G 7, 17, part.

Stellen suchen
Eine der ältesten und geachteten Lebensversicherungs-gesellschaften der Welt sucht für den hiesigen Platz einen tüchtigen Vertreter.

Vorzügliche Gelegenheit sich eine sichere Existenz mit gutem Einkommen zu verschaffen. Offerten sub N. 62021 an Haasenstein & Vogler, N.-G., Karlsruhe. 15697

Ein erfahrener, energischer Cement-Ringofen-Brennmeister zu baldigem Eintritt für eine große schlesische Cementfabrik gesucht.

Offerten sub N. 24485 an Haasenstein & Vogler, N.-G., Breslau. 17373

Für Geschäftskäufer
ist günstige Gelegenheit geboten, sich zu etabliren. Brandekennzeichn. nicht nötig. Capital 2000 bis 4000 Mark erforderlich. Anfragen unter Exp. Nr. 17325 an die Expedition dieses Blattes. 17325

Schreiber per sofort ausblühend gesucht. Offert. u. Nr. 17198 an die Exped. 17198

Ein tüchtiger cautionfähiger **Wirth** gesucht. Näh. P. Reinhard, H 10, 1.

In der Nähe des Fruchtmarktes oder den Gasanlagen wird eine nachweislich rentable **Weinwirtschaft** zu mieten gesucht. Näheres durch Rudolf Woffe, Mannheim.

Wirth gesucht.
Für die Rieder'sche Wirthschaft (Redarvorstadt, Waldhofstraße) wird ein tüchtiger, cautionfähiger Wirth gesucht. 15338 Näheres Löwenkeller, Mannheim, B 6, 15.

Sucht p. sofort einen 17261 **tüchtigen Schülfer.** M. I. A. Jander, M. I. A. Gravirant.

Tüchtige Maschinenarbeiter
für Holzbearbeitung, finden dauernde und gut bezahlte Beschäftigung bei 17332 v. Venrooy & Asprion, Ludwigsbafen a. Rh., Dammstraße Nr. 25.

Gut empfohl. u. sol. Mädchen, das etwas kochen und sich mit den häuslichen Arbeiten unterzieht, aufs Ziel gesucht. 17330 M 3, 4.

Nähin gesucht, die eine feine selbstständig besorgen kann und Hausarbeit übernimmt. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres in der Exped. ds. Bl. 17372

Ein kräftiges junges Mädchen aus guter Familie tagelöhner für häusliche Arbeiten gesucht. 17360 Näh. v. S. 1. Egarrenladen.

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie mit schöner Handschrift und guter Figur, für ein feines Geschäft in die Lehre gesucht. Offerten sub 17321 an die Expedition. 17321

Eine durchaus perfekte, bessere **Cashiers-Nähin** wünscht anderweitiges Engagement. Eintritt sofort oder auch später. 17133 Frau Gindorf, G 7, 6/1.

Tüchtige Mädchen mit guten Zeugnissen sind mehrere vorgemerkt und können für bessere Häuser aufs Ziel empfohlen werden durch 17133 Frau Gindorf, G 7, 6/1.

Nähinnen, Haus-, Zimmer- u. Kinder-mädchen suchen und finden gleich u. aufs Ziel gute Stellen. 16762 Frau Gindorf, G 7, 6/1.

Ein Mädchen für Hausarbeit aufs Ziel gesucht. 17160 D 6, 6, 2. Stod.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie wird tagelöhner für einen kleinen Kinde gesucht. 17037 M 7, 20, 4. Stod.

Lehrmädchen für Buchmacher gesucht. M 8, 11/1. 17163

1 tüchtige **Nähmaschinen-nähin** gesucht bei 17183 Sattler Varenkian, E 3, 17.

Sofort oder aufs Ziel ein Mädchen welches Liebe zu Kindern hat und bei solchen schon war, zu einem Kinde von 2 Jahren gesucht. 13879 Näheres in der Expedition.

Ein Mädchen, das kochen kann und häusliche Arbeit verrichtet, wird zur Aufhilfe gesucht. 16782 Ringstr. J 9, 35/88, 2. St.

Junger Mädchen für Tagelöhner gesucht. 17286 K 2, 13a, 4. Stod.

Unterwiesl. solid. Mädchen, das etwas kochen kann und sich mit den häusl. Arbeiten unterzieht, aufs Ziel gesucht. Näheres im Verlag. 17291

Nähinnen, Haus- u. Zimmermädchen u. g. Empfehlung f. aufs Ziel Stelle, i. f. Kellerinnen u. f. f. Bureau Fuhr-Vold, S 2, 5.

Tüchtige Mädchen jeder Art werden sofort und aufs Ziel gesucht und empfohlen. 16413 Frau Schulze, P 2, 2.

Tüchtige Mädchen werden aufs Ziel gesucht und empfohlen. 16449 Fr. Schuster, G 5, 3.

Eine **Nähin**, die gut bürgertlich kochen und ein gewandtes Zimmermädchen, aufs Ziel gesucht. Näheres im Verlag. 17254

Ein **Ziel ein Mädchen**, das gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Zeugnisse erforderlich. 17394 L 8, 1, 3. St.

Ein Mädchen vom Lande, sol. gef. H 7, 25, 2. St. 17309

Ein mehrere Jahre im Reichs-Postdienst beschäftigt gewesener Beamter, welcher auch kaufmännische Kenntnisse besitzt, sucht, getüchtigt auf gute Zeugnisse, alsbald Stellung, entweder Vertrauensposten, Magazinier, oder auch als Portier bezw. Aufseher eines größeren Lagerplatzes, oder Fabrik-Etablissement.

Gef. Offerten erbittet man unter N. G. 17249 an die Expedition des Blattes. 17249

Ein junger Mann mit besten Zeugnissen, gebierter Militär, sucht als Portier, Einlassier, Stenographier oder sonst ähnliche Stellung. Caution kann gestellt werden. Näheres im Verlag dieses Blattes. 16518

Commis
mit guten Zeugnissen und Referenzen sucht Stellung als Verkäufer, Magazinier, Facturist u. f. w. 17159 Offerten unter No. 17159 an die Expedition ds. Bl. 17159

Lehrstelle
in einem en-gros oder Fabrik-geschäfte für einen jungen Mann mit guter Schulbildung gesucht. Gef. Offerten erbittet man unter Nr. 17346 bei der Expedition ds. Bl. niederzulegen. 17346

Ein **g. Bäcker**, 18 J. alt, welcher schon längerer Zeit in einer Bäckerei verbunden mit Conditorei gearbeitet hat, wünscht in Bädle als Volontär in eine hiesige Conditorei einzutreten. Off. nimmt entgegen Ph. Pus, U 4, 17. 17009

Modes.
Tüchtige Verkäuferin der Putz- u. Modestraße mit besten Zeugnissen sucht Stellung. Volontärin G. H. Mannheim. 16361

Eine angehende Verkäuferin mit guten Zeugnissen sucht Stellung, gleichviel welcher Branche. Näheres im Verlag. 16989

Ein Mädchen, gelehrt Alters, aus guter Familie, 3. St. als Buchhalterin tätig, sucht in gleicher Eigenschaft oder als Buchhalterin, Hauswirtschafterin, logische Stelle. Versteht kochen u. Kleidermachen. Die besten Empfehlungen stehen zur Seite. Näheres in der Expedition ds. Bl. 17200

Nähinnen, Kinder- und Zimmermädchen suchen und finden gute Stellen gleich u. aufs Ziel. 15898 Frau Langenshein, P 3, 2.

Mädchen jeder Art suchen und finden Stellen. 16338 Frau Pfister, J 2, 8, 3. Stod.

Eine Person, welche schon 3 Jahre bei einem Herrn den Haushalt selbstständig geführt hat, wünscht aufs Ziel eine ähnliche Stelle, hier oder auswärts. Näh. in der Expedition. 17310

Ein im Nähen u. Bügeln erfahrenes, besseres Mädchen sucht aufs Ziel Stelle als Zimmermädchen in besserem Hause. Auch geht dieselbe zu geübten Kindern, da sie auch Englisch spricht. Zu erfragen im Verlag. 17318

Eine **Wittwe** sucht Monatsdienst, auch wird zum Stricken angenommen. 17333 H 7, 30, 3. Stod.

Ich empfehle mich den titl. Herrschaften, sowie dem fleißigen lehrbaren Personal. 17332 P. Oberlies Dwe., H 7, 30, 8. St.

Eine tüchtige Verkäuferin wünscht Stelle, gleichviel welcher Branche, hier oder auswärts. Gef. Off. bel. man zu richten an die Exped. ds. Bl. u. Nr. 17330

Lehrling gesucht
Für ein hiesiges Colonial- u. Delicatessen-Geschäft Engros & en detail wird ein **Lehrling** zum baldigen Eintritt gesucht. Kost und Logis im Hause. Offerten unter Nr. 16381 an die Expedition ds. Bl. 16381

Ein hiesiges Expeditions-geschäft sucht einen **Lehrling**. Eintritt sofort. Gute Schulzeugnisse erforderlich. Off. unt. K. 16659 an den Verlag. 16659

Ein ordentl. Junge kann in die Lehre treten bei 16981 Karl Felsborn, Brod- und Feinbäckerei, P 4, 16.

Ein ordentlicher Junge in die **Lehre** gesucht, gegen sofortige Bezahlung. Wo? sagt die Expedition. 17260

Schreinerlehrling gesucht. 17317

Mittheilung
Fabrikräume mit Dampftrakt zu pachten gesucht. 16969 Offerten erbiten unter R. 16969 an die Expedition.

Auf Frühjahr 1892 suche für 3 erwachsene Personen gut ausgestattete Wohnung von 6-7 Zimmern, Badeeinrichtung u. deren Julius Gombberger. 17088

Ein **Gymnasiast** (Unterprimaner, welcher jüngeren Schülern Nachhilfestunden erteilen kann sucht ein einfach möbl. Zimmer mit Pension. Offerten mit Preisangabe unter No. 17197 an die Expedition. 17197

Ein **Laden** mit **Wagazin** und kleiner Wohnung sofort oder später zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe besorgt die Exped. unter A. W. Nr. 17329.

Möbl. Zimmer in der Nähe der Infanterie-Kaserne per 1. Oktober gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 17326 an die Expedition ds. Bl. 17326

In den Quab. B-H wird per Okt. 1. Wohng., 2-3 Zim. ev. auch Alkov. u. Küche von 1 H. Familie zu mieten gesucht. Angebote unter G. W. Nr. 17314 an die Exped. ds. Bl. 17314

Von einem Ehepaar werden 2 bessere möblierte Wohn- und Schlafzimmer mit gutem Mittagstisch per 15. September zu mieten gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter L. Nr. 17345 an die Expedition dieses Blattes. 17345

Magazine
G 2, 13 Werkstätte, auch als Magazin geeignet zu verm. 17147 K 3 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör zu verm. Näheres G 2, 13, part.

H 7, 6 große Werkstätte, auch als Lageraum zu vermieten. 16332

H 7, 21 **Magazin** nebst **Comptoir** für jede Branche geeignet, per 15. Septbr. zu vermieten bei 7394 Gebrüder Rippert.

J 5, 15 3 Werkstätte, auch für **Magazin** geeignet, zu verm. 16302

M 2, 13 Werkstätte m. Wohnung zu verm. Näh. 2 Stod. 16704

M 5, 3 1 größeres und 1 kleineres **Magazin** zu verm. Näh. 2 Stod. 7602

Q 4, 5 großer Keller mit separatem Eingang zu vermieten, durch 16369 Ph. Schäfer, P 4, 12.

Q 4, 5 4tbd., gr. **Magazin** mit oder ohne Wohnung nebst Keller, sol. zu verm., durch Ph. Schäfer, P 4, 12. 16367

T 6, 5 schöne Werkstätte sol. zu verm. 7471

Z 4, 1 in der Nähe des geräumigen **Magazin** zu verm. Näh. 2. Stod. 16555

Schöne, geräumige **W e r e s t a t e** mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 16244 Näh. K 4, 7 1/2, 2. Stod.

Läden
F 5, 16 Laden mit Wohnung, sowie 1 leeres Zimmer zu verm. 16934

N 2, 6 Laden m. Redar, 3. St. 16135

Q 2, 11 1 kleiner Laden mit Wohnung zu vermieten. 6981

Q 3, 11 part., Laden mit Wohnung zu vermieten. 16728

Q 4, 13/14 Laden, hell u. geräumig, sehr gut zu einem Risch. u. Victualien-geschäft geeignet, mit größtem reinlichen Keller, u. verm. Näh. G 8, 8, Hof. 9476

Laden mit angeschlossenem **Bim.** (1000) zu verm. 11611

Ein schöner Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres Albers 303f. u. Wallstadtstr. 36. 16295

F 2, 9a, Laden mit Redar-sim., event. mit Wohnung. F 7, 12, Laden mit Wohnung, sofort beziehb. 16317 Näheres G 2, 16.

Bäckerei
in guter Lage zu vermieten. Näheres G 8, 8, Hof. 17126

Dürkheim a. S.
Ein altes gut eingeführtes Gemischtwaaren-Geschäft in bester Lage der Stadt ist wegen Sterbefall der Inhaberin sofort zu vermieten event. zu verkaufen. Offerten sub F. 61762a an Haasenstein & Vogler N.-G., Mannheim. 17393

Zu vermieten
A 2, 2 parterre, Wohnung (auch zu Comptoir geeignet) per 1. Oktober zu verm. Näh. im Keller. 16514

B 4, 10 Dtl., 1. Wohng. mit Werkst. u. v. 16985

B 6, 26/27 gegenüber dem Stadt-park ist die sehr schöne und elegante **Beletage**, 2 Balcone, Erker, 12 Zimmer m. Salon, Badecabinet eventuell auch der Garten nebst Gewächshaus, sofort oder später zu vermieten. Wegen Besicht. der Wohnung beliebe man sich an Hausverwalter Kaufm. Joh. Foppé, N 3, 9 zu wenden, welcher über die Bedingungen der Vermietung Auskunft erteilen wird. 10691

C 1, 15 3 Zim., Küche u. Kam. u. v. 15327

C 2, 3 1 Stod. zu verm. 15884

C 2, 3 1 Mansard. Wohng. zu verm. 16583

C 2, 10/11 3 Stod., 1 großes leeres Zimmer neu hergerichtet, 2 Fenster front, separater Eingang als Wohn-sim. od. Comptoir u. v. 16138

C 3, 23 Parterre-Wohnung zu verm. 16410

D 2, 7 2 Mansardensim. auf die Str. geh. zu verm. kann auch einzeln abgegeben werden. 16339

D 4, 5 2 „Schneberg“ 5. St., 2 Zim. und Küche zu vermieten. 16688

D 7, 20 Parterre und einige unnd. Zimmer zu vermieten. 13997

E 3, 15 an den Planken, ist die erste Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 15508

Neubau B 7, 7 Parterre-wohnung, u. 2. Stod. sogleich beziehb. zu vermieten. 16758

E 8, 12 kleine Wohnung zu vermieten. 16912

F 2, 5 2 St., 5 Zim. u. Küche nebst allem Zubehör sol. oder später zu vermieten. Näheres 3. Stod. 17354

F 2, 6 im 2. Stod. ist ein Wohng. von 3 Zim. (auf die Straße gehend) nebst Zubehör, an ruhige Leute billig zu vermieten. 16512

F 3, 14 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. 15245

F 5, 19 2 Zim. u. Küche sol. zu verm. 17349

F 5, 22 der 2. Stod. sofort zu verm. 17359

Näheres F 5, 4, Laden.

F 5, 27 1 schöner 3. Stod. und kleinere Wohnung zu vermieten. 16581

F 6, 1 Parterrewohnung, 5 Zim. u. Zubeh. zu vermieten. 17141

Ringstr. F 7, 24 Gaupen-wohnung, 1 gr. Zim., Küche u. a. ruh. Leute z. verm. 17285

F 8, 17 2 Part.-Zimmer, un-möbl., billig sol. abzugeben. 16797

G 3, 2 her halbe 2. Stod., 10. aus 4 Zim., Küche u. Zubeh. u. v. 15392

G 4, 3 2 Zim., Kch., 1. v. 16993

G 4, 16 1. v. 1. v. 16993

Zubeh. mit Wasserleitung per sofort zu vermieten. 5470

G 4, 21 kleine Wohnung zu verm. 15953

Näheres im Verlag.

G 4, 21 Wohnung zu vermieten. 13821
G 5, 17 sind mehrere Wohnungen zu vermieten. 13996
 Näheres K 4, 14, partier.
G 5, 17 2 St., 2 Zimmer, Küche u. Bad. 13907
G 5, 19 1 Wohnung zu vermieten. 17306
G 5, 24 11. Wohng. sof. zu verm. 16795
G 7, 4 2 Zim. u. Küche u. v. d. N. 17871
G 7, 17b Ringstraße, ist der ganz neu hergerichtete 3. u. 4. Stock, bestehend aus je 3 Zimmern, Küche, Speicherküche und Keller sofort zu vermieten.
 Näheres im Hause Barterre bei Reichler Bankard. 15040
G 8, 4 Ringstraße, 4. Stock, bestehend aus 5 Zim., Küche, Badezimmer und Zubehör sofort besichtigbar zu verm. 18535
L 15, 4 8 Zimmer, Küche, Badezimmer und Speisekammer nebst Zubehör sofort besichtigbar verm. Näh. G. v. D. 9, 39, früher Z 4, 10. 16508
G 8, 17 Seitend., 2 Zim., Küche u. Abfchl. u. v. 16648
G 8, 19 2 Zim. u. Küche u. v. 1. Okt. zu v. 17947
G 8, 23a ein hübscher 2. Stock mit 4 schönen hellen Zimmern, nebst allem Zubehör, per sofort zu vermieten. 10944
 Näheres G 8, 23b.
G 8, 26 mehrere Wohng., 2-3 Zim. und Küche zu vermieten. 16101
H 4, 30 8. Stock, 2 Wohnungen sof. zu vermieten. 16169
H 5, 11 4. Stock zu verm. Näh. D 4, 19. 12229
H 6, 5 hinterh., 1 abgefchl. Wohn., 2 Zim., Küche, u. Hof zu v. Näh. 2. St. 16431
H 7, 6 2 Zim. u. Küche sowie 1 Zim. und Küche zu vermieten. 16699
H 7, 7 2 Wohnungen je 1 Zimmer u. Küche mit Wasserl. sofort zu verm. 17336
H 7, 14 Ringstraße, 3. Stock preiswürdig zu v. 10682
H 7, 21 Mans.-Wohnung zu verm. 18038
H 7, 30 2 Zim. u. 1 Zim. mit Küche zu v. 14008
H 8, 33 2. Etage, 4 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, Wasserl. u. v. 15512
H 9, 18 2. Stock, schöne Wohng., 2 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 17180
 Näheres Waacke, 2. Stock.
H 10, 1 2. St., eine abgefchl. Wohng., 4 Zim. und Zubehör, ebenfalls 2 Zim. und Küche sof. besichtigbar zu vermieten. 16974
 Näheres G. Reinhardt.
H 10, 7 8. Stock Seitend., 3 Zim. und Küche sofort zu vermieten. 15517
H 10, 20 4. Stock, 4 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. partier. 15978
H 10, 26 febl. Wohng., 2 Zim. und Küche zu vermieten. 17166
J 2, 6 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. Näh. 2. St. 16444
J 3, 35 3. Stock, 4 Zim., Küche und Zubehör bis Ende Oktober für 1000 und Gaupenwohn. per Monat 15 Rf. sofort zu verm. 16228
J 4, 19 Part.-Wohng. u. 1 fl. Wohng. zu v. 17193
J 5, 15 3. St., 2 Wohng. zu verm. 16801
J 5, 16 eine Wohnung zu verm. 16873
J 7, 13a part., Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, auch zu Bureau geeignet zu vermieten. 16809
J 7, 13a 4. St., 1 Zim. u. Küche zu verm. 16803
J 7, 23 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche u. v. Näh. 2. St. 17357
K 1, 7 Breitestr. 3. Stock, 3 Zim., Zubehör Gas- und Wasserleitung, Balkon zu vermieten. 16575
K 2, 17 2 geräumige Mansardenzim. u. Küche und Zubehör, 4. St. Vorderhaus billig zu vermieten. 17229
 Näheres im Laden.
K 2, 23 im Hpt. 3. St., 8 Zim., Küche, Keller u. Speicher zu v. 14821
K 3, 11 Ecke der Ringstr., Wohnung im 3. Stock, 4 Zim., Küche, Keller, Mansarde, Vertheilung der Balkenfläche und des Speichers baldigst zu vermieten. 17208

K 3, 17 2 Zimmer, Küche u. Keller u. v. 16220
K 3, 17 2 Zimmer, Küche u. Keller sofort zu vermieten. 17358
K 4, 5 1 Zim., Küche, Keller zu verm. 16677
K 4, 8 1 Zim., Küche u. v. 16876
K 4, 16 2 Wohng. zu verm. Näh. 2. St. 16910
K 8, 9 Redarvorland, Part.-Wohnung, bestehend aus 4 oder 5 Zimmern, Küche, 3 Kammern, Keller u. per 1. Nov. zu vermieten. 16662
K 9, 13 Ringstraße, dem K5 Schulhaus gegenüber, schöner 3. Stock, 5 Zim., Küche u. Kam. u. wegen Wegzugs sof. od. später sehr preiswürdig zu vermieten. 16866
L 4, 11 Zim. u. Alkov zu vermieten. 16998
 Näheres 3. Stock.
L 12, 3b 2. Stock, 5 Zim., 3 Zimmer, Veranda, Zuger, an ruhige Leute zu verm. Näheres partier. 17342
L 13, 12b 2. Stock, elegante Wohng., 5 Zim. u. Zubehör (Warten) zu vermieten. 19554
 Näh. L 13, 14, 2. Stock.
L 14, 2a Vollertrage, 5 Zim., Badezimmer, Küche, Balkon nebst Zubehör sofort zu vermieten. 15536
L 15, 17 vis-à-vis dem Bahnhof, der 3. Stock, 5 Zim. mit Zubeh. pr. 1. Oktober zu verm. 16845
 Näheres L 17, 5, partier.
M 2, 3 helles Partier, 6 Räume, Hof u. v. 16253
M 2, 13 Part.-Wohnung nebst Werkstatte zu verm. Näh. 2. Stock. 16485
N 2, 2 1 abgefchl. Wohn. für eine einzelne Dame sofort zu verm. 13874
N 3, 17 2 gr. Zim., Keller u. Wasserl. zu vermieten. Näheres 2. Stock. 17340
N 4, 9 Partier-Wohnung, 4 Zim. per 1. Okt. 17067
N 5, 11 2 Zimm. u. Küche zu v. 18016
N 6, 6 2 Zimmer an ruh. 2. Leute zu v. 16823
N 8, 4 Kaiserling, ein eleganter 4. Stock: 8 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör zu vermieten. Näheres Partier in den Vermittlungsstunden. 5451
O 4, 3 3. St., abgefchl., 5 Zim. mit Gas- und Wasserleitung sof. an ruhige Familie u. v. Näh. part. 13866
O 7, 16 7 Zim. mit Zubehör sofort zu vermieten. 16372
P 5, 1 Café-Central, eine abgeflossene Wohnung, 5 Zim. nebst Zubehör zu vermieten. 16134
P 6, 7 2. Stock, 1 unmöbl. Zim. auf die Straße geh., sofort zu verm. 17184
P 6, 10 1 fl. Wohnung zu verm. 16884
Q 3, 2 u. 3 gr. 3. u. Küche pr. 1. Sept. u. v. 16994
Q 3, 18 2. Stock, 1 Zim. u. einzelne Person sofort zu vermieten. 17356
Wohnungen:
Q 4, 5 2. Stock, 4 Zim. u. Küche nebst Zubeh. 3. Stock, 4 Zim. u. Küche nebst Zubehör, 3. Stock, 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör, 3. Stock, 7 Zim. u. Küche nebst Zubehör, 4. Stock, Lagerräume zu verm. durch Ph. Schäfer, P 4, 12. 16368
Q 6, 5 1 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 16941
R 3, 15 1 Wohn., 5 Zim. u. Küche u. v. 15946
R 4, 5 2 Zim. u. Küche u. v. 16483
S 2, 23 partier, 3 Zim., 1 Küche u. Alkov zu v. Näh. 2. Stock. 15495
S 3, 6 Part.-Wohng. sof. zu vermieten. 17324
S 4, 15 zwei kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten. 17079
S 4, 23 abgefchl. Wohn., 3 Zim. u. Küche zu v. 16245
T 5, 1 3. St. Vorderb., 3 Zim. u. Küche zu vermieten. 18419
T 6, 6 2 Zim. mit Küche billig zu vermieten. Näheres 3. Stock. 15965
U 2, 3 am freien Platz der Friedrich-Schule, 1 abgefchl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu v. 16406
 Näh. U 2, 2, zwei Trepp.
U 3, 17 sehr schön, Wohnung, Zubehör im 4. Stock mit freier Aussicht per Oktober zu verm. Näheres partier. 14826

U 3, 18 4. St., Seitend., 3 Zim. u. Küche bis 1. Oktober zu verm. 15535
U 3, 18 2. St., 4 Zim., Küche u. Badezimmer mit schöner Aussicht auf den Neckar per 1. Oktober zu vermieten. 15534
U 3, 21 Vorderb., Wohnung 4. Stock, 3 geräumige Zim. und Küche, Bad, Gas- und Wasserl. zu verm. 15833
 Näheres U 3, 21, 2. Stock.
U 5, 11 2. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. u. v. 15948
Renbau U 5, 27 2, 3. und 4. Stock, je 4 Zimmer und Küche zu verm. 14579
 Näheres L 13, 13, partier.
U 6, 4 der 3. Stock, hübsche Wohnung, 5 Zim. und Zubeh. zu verm. Näheres im 2. Stock. 17541
U 6, 19 Neubau, per Juli (Schöne Wohnung), 5 und 6 Zimmer mit Zubeh. zu vermieten. 7471
 Näheres T 6, 5a oder U 6, 20, partier.
U 6, 29 Seitend., schöne abgefchl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubeh. u. v. Näheres Barterre. 16275
ZC 1, 9 Wohnungen zu vermieten. 16380
 Zu dem neuerbauten Hause Schweigenerstraße 43a ist per 1. September eine schöne Wohnung, 3 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. Friedrichs-felderstraße 6. 8. Stock. 16482
Dammstraße 18 zu vermieten:
 Eine kleine Mansarden-Wohnung, 1 Zimmer und Küche.
 Ein freundl., tapez. Mansarden-Zimmer mit Aussicht auf den Neckar.
 Zu erfragen im 3. Stock.
Saengerstraße Nr. 26, abgefchl. Wohnungen, 3 Zim., Küche und 2 Zimmer, Küche nebst Zubeh. zu vermieten. 17298
Schillerplatz 5 Zim., Gar- und Redar-Hof nebst Zubeh. event. 2 große Partier-Zim. bis 1. Okt. zu v. 17248
 Zu erfragen E 1, 14.
 Eine kleine Wohnung an ruhige Leute zu verm. 16910
 Näh. ZH 2, 5, Redarhof.
12. Querstraße 21, 1 kleine Partierwohnung mit Werkstatt zu vermieten. 17183
Gegenüber dem Stadt-park, B 7, 1, partier, 2 elegant neu hergerichtete, leere Zim. sof. zu verm., auch für Bureau geeignet. 16374
G 8, 13, kleine Wohnungen
G 8, 16, 2. St., 3 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer.
F 2, 2a, 3. St., 7 Zim., Küche, Speisekammer, nebst Zubeh.
F 7, 12, 2. St., 4 Zim., Küche. Zu erfragen G 8, 16. 16818
Ringstraße Part.-Wohnung zu verm. Näheres im Verlag. 16988
 Kleine freundliche Wohnung im Hinterhaus sofort zu verm. Näh. Q 2, 23, Laden. 17010
 Größere Lokalitäten in der Rhein- und Neckar-Hofengegend, aus drei Zimmern (Hochpartier) bestehend und als Bureau sehr geeignet, per sofort billig zu vermieten, früher Expeditionsbureau, eventuell mit anstehendem geräumigen Magazin. Offerten sub G. 61819b an Haanenstein & Wegler u. G., Mannheim. 15885
 Schöner 3. Stock, 3 Zimmer mit Küche und Zubeh. an brave ruh. Leute per sofort bei. zu v. Näh. Amerikanerstr. 17. 16677
Ecke der Breiten Straße, Nähe des Theaters, ein unmöbl. Partierzimmer sof. zu vermieten. 11485
 Näheres in der Expedition.
Der 3. Stock des Kochler'schen Hauses U 5, 15, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubeh. sowie der 2. Stock des Hauses U 5, 18, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubeh. sind per 1. Oktober d. 3. zu vermieten. Näheres Ankunfts ertheilt 14948
Der Kontorverwalter Dr. F. Fürst, Rechtsanwalt, C 4, 6.
Waldhofferstr. 40, 2 Zimmer u. Küche zu verm. 16805

In freier, gesunder Lage, 1 neu herg. Hochpartier-Zim. zu v. Z 7, 2c, am Feuerwehrgedäude hint. d. Wasserthurm. 15084
Wallstadtstraße 4a gesunde, freundliche Wohnungen von 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. mit Glasabfchl. zu vermieten. In erfragen Heinrich Schwarz, Friedrichselderstraße 19/25. 15583
 Ein hübsche Wohnung, 4 Zimmer u. Küche sof. billig zu vermieten. 15506
 Zu erfr. in d. Exp. d. Bl.
Ringstraße beim Wasserthurm, 5 Zim., Zubeh. im 3. St. pr. Nov. billig zu vermieten. 16229
 Näh. r. l. 10, 2. Stock.
Ringstraße abgeflossene Wohnungen von 4 und 3 Zimmern, Küche nebst Zubeh. zu verm. 16235
 Näh. K 4, 7/1b, 2. Stock.
 2 fl. Zimmer, Küche und Zubeh. in best. Dausje der Ringstraße abg. 16997
 Näheres im Verlag.
 Friedrichselderstraße No. 28 und 28a. Nähe des Personenbahnhofs, mehrere abgefchl. Wohn. von 3 Zim., Küche, Speisekammer u. Balkon sammt Zubeh. u. eine kleine Werkstätte sofort u. v. 16994
 Kleinfelderstr. No. 14, Schwegler, H. Wohn. billig zu v. 17207
6. Querstraße 7, vis-à-vis der Lutherstraße, 1 Zim. u. Küche mit Wasserl. sof. zu verm. 17185
Möbl. Zimmer
A 3, 5 4. Stock, einfach möbl. Zimmer zu vermieten. 16970
A 3, 9 1 Treppe hoch, zwei schön möbl. Zimmer an 1 solch. Herrn zu verm. 16249
A 3, 10 4. St., möbl. Zimmer an 1 Herrn zu vermieten. 16932
B 1, 8 möbl. Zim. zu vermieten. 16888
B 2, 2 2. Stock, 1 gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 16881
B 2, 16 2. St., 2 möbl. Zim. sof. zu v. 16987
B 4, 14 1 schön möbl. Zim. zu verm. 17178
 Näheres 2. Stock.
B 5, 8 2. St. möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer per sof. für 1 od. 2 Herren u. v. 12805
B 5, 11 2. Stock, möbl. Zimmer zu verm. 16838
B 7, 1 gegenüber d. Stadt-park, 1 Treppe, 1 fein möbl. Z., sep. Eing., an 1 briff. Herrn od. Dame zu v. 16373
C 2, 9 1 Stiege, 2 gut möbl. Zimmer, ganz oder getheilt, zu vermieten. 16448
C 4, 14 ein einfach möbl. Partier-Zimmer zu vermieten. 16255
C 4, 15 2 Trepp., 1 schön möbl. Zim. und 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 17127
D 2, 1 3. St., schön möbl. Zim. zu v. 17201
D 2, 8 Pflanzen, 1 schön möbl. Zim. zu v. 16544
D 4, 14 Beughausplatz, 1 schön möbl. Zim. 3 Treppen hoch, auf die Straße geh., zu vermieten. 15707
D 4, 5 möbl. Zim. zu verm. Näh. part. Laden. 16897
D 4, 18 1 Treppe hoch, ein gut möbl. Zimmer auf die Str. geh. sof. u. v. 16446
D 6, 13 2. St., 1 schön möbl. Zim. sofort u. v. 16621
E 1, 5 4. St., Breitstraße, 1 gut möbl. Zim. zu vermieten. 16840
E 1, 5 3. Stock, schön möbl. Zimmer mit Alkov billig zu verm. 16852
E 1, 8 3. Stock, 1 schön möbl. Zim. zu verm. 16397
E 1, 9 2. St., 2 Zim. mit 2 Betten sofort zu vermieten. 15503
F 1, 10 3. Stock, ein gut möbl. Zim. sofort oder später zu verm. 17209
F 3, 4 einf. möbl. Zim. zu verm. 16992
F 3, 13 3. St. rechts, 1 schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 16925
F 5, 17/18 2. St., 1 gut möbl. Zim. auf die Str. mit sep. Eingang sofort zu vermieten. 16545
F 6, 12 möbl. Zim. mit 2 Betten und Hof zu vermieten. 17370
F 7, 21 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 14458
F 8, 17 1 möbl. Zim. billig zu vermieten. 16795
G 2, 11 1-2 fein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 16726
G 5, 12 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. a. v. 16347
 Straße geh. Bill. u. v. 16347

G 5, 19 1 möbl. Zimmer zu verm. 17807
G 7, 1 3. St. ein möbl. Zim. für 1 od. 2 Herren zu verm. 16727
G 7, 2 2. Stock, 1 möbl. Zim. sofort zu v. 16982
G 8, 3 Ringstr. 4. Stock, 1 möbl. Zim. zu vermieten. 16897
G 8, 5 Ringstraße, hübsch möbl. Part.-Zim. an einen sol. ja. Mann u. verm. Näheres im Laden. 16547
G 8, 16 3. St., 1 schön möbl. Z. sof. zu v. 17805
G 8, 17 2. St., auf die Straße gehend, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 16649
G 8, 20 3. St., 2 möbl. Zim. mit od. ohne Kost sofort zu verm. 17006
H 4, 4 2. Stock, 1 gut möbl. Zimmer u. v. 16489
H 5, 12 3. Stock, 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 16858
H 7, 10 2. Stock, ein gut möbl. Zim. billig zu vermieten. 17011
H 7, 17 2 Trepp., 1 schön möbl. Zim. sofort zu vermieten. 15224
H 7, 18 schön u. einfach möbl. Wohn-u. Schlafzim. zu verm. 16550
H 7, 19 2. Stock, großes, schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 16254
H 8, 38 2 sehr schön möbl. Zim. für 1 oder 2 Herren zu v. Näh. 3. St. 16678
H 9, 1 2. St. rechts, 1 hübsch möbl. Zim. per 15. Sept. zu verm. 17890
H 9, 4 part., 1 einf. möbl. Zim. an 1 Herrn sofort zu verm. 15885
H 10, 27 3. St., best. möbl. Zim. u. v. 17951
J 4, 12b 3. Stock, 1 möbl. Zim. auf b. Str. geh. billig zu verm. 17308
J 5, 3 1 fein möbl. Zim. zu verm. 16986
 Näheres 2. Stock.
J 5, 4 3. St., gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn zu vermieten. 16524
K 2, 15 2. St., gut möbl. Zim. zu vermieten. 16984
K 2, 24 3. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 17080
K 3, 10 2. St., schön möbl. Zim. zu v. 17907
K 3, 10b 2 Tr., 1 schön möbl. Z. zu v. 16857
K 3, 14 2 Tr. links, 1 schön möbl. Zim. per sofort zu verm. 16590
K 4, 7 Ringstr. 2. St., 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 16048
L 2, 3 1 gut möbl. Part.-Zim. mit od. ohne Pension sofort zu verm. 17208
L 11, 29b 2. St., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 16758
L 18, 2c 3 Tr., 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 16942
L 18, 4 part., gr. schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 17008
L 18, 12 3. St., 1 schön möbl. Zim. bei guter Familie sof. zu v. 16127
M 1, 1 1 Tr., 3 eleg. möbl. Zimmer zusammen od. getheilt sofort zu verm. 602
M 2, 5 3. Stock, möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 17164
M 2, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 15801
M 2, 18 3. Stock, 1 schön möbl. Wohn-u. Zim. mit Pension für Herren od. Damen zu v. 16909
M 3, 7 1 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise u. v. 16754
M 4, 2 gute Pension für je 2 Leute, auf Wunsch Familienanschluss. 16899
M 8, 2 4. St., fein möbl. Z. zu verm. 17335
N 3, 13b 3. Stock, fein möbl. Zim. per 1. Okt. zu vermieten. 16884
N 3, 17 ein möbl. Zim. mit Pension zu v. 17399
N 6, 6 2 f. möbl. Balkon- u. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 17817
N 6, 6 4. St., 1 anst. möbl. Zim. ist an 1 od. 2 Herren zu v. bei H. Herrie. 17226
O 6, 3 part., 1 gut möbl. Zim. per 15. Sept. oder später zu verm. 16929
O 6, 3 1 Stiege hoch, 1 gut möbl. Zim. sof. mit guter Bedienung zu v. 16299
O 7, 16 2 Tr. b. 2 schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension sofort zu verm. 17348
P 2, 10 in der Nähe der Hauptpost 2. Stock, 2 möbl. Zim. zu verm. 16593

P 4, 1 2 Tr., 2 fein möbl. Zim., Schlaf- u. Wohnz., mit Pension für 2 Herren zu v. 14177
P 4, 12 3. Stock am Strohmarsl., 1 hübsch möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 16882
P 6, 3 2. St., ein möbl. Zim. an 2 Leute zu vermieten. 16864
P 7, 20 elegante Wohnung, 3. Stock u. v. 17286
Q 3, 15 2. St., gut möbl. Zim. nach der Straße gehend zu verm. 16725
Q 7, 3 2. St., 2 schön möbl. Zimmer zu v. 16480
Q 7, 9 2. Stock, ein möbl. Zim. sof. zu v. 16804
R 3, 12 3. St., 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 16990
R 3, 15 2 Treppen, schön möbl. Zim. sof. zu v. 16250
S 1, 10 2. St., schön möbl. Zimmer auf die Straße geh. an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. 16276
S 1, 15 2 Tr. b. 1 f. u. 1 g. möbl. Z. u. v. 17956
S 4, 1 1 möbl. Zim. sofort zu verm. 17258
S 4, 18 2. St., fein möbl. Zimmer, Herr od. Dame, zu vermieten. 15862
S 6, 1 Ringstraße, 1 großes, schönes, gut möbliertes Zim. mit herrlicher Aussicht zu vermieten. Näh. 4. St. 17882
T 1, 13 3. St. rechts, 1 H. einfach möbl. Zim. sofort zu vermieten. (Eingang Hausthür.) 17029
T 1, 13 3. St. rechts, 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. (Eingang Hausthür.) 14897
T 2, 4 4. Stock, sehr preiswerth zu v. Näh. 2. St. 17198
T 3, 15 3. St., 1 möbl. Z. bill. zu v. 17813
T 6, 3 3. St., 2 gut möbl. Zim. an 2 Herren zu vermieten. 17355
 Näheres im 2. Stock.
U 5, 16 2 schöne auf die Ringstr. gehende Zim., möbl. oder unmöbl., ganz oder geth., sof. zu verm. 16141
 Zu erfr. in der Wirklichkeit bei.
ZC 2, 12 Redar-Partier-Zimmer zu vermieten. 16883
Bahnhofstraße mit Aussicht auf den Schloßgarten, möbl. Wohn- u. Schlafzim. preisw. zu vermieten. Näheres in der Exped. 14588
 Ein schön möbl. Schlafzim. mit oder ohne Salon im Centr. der Stadt zu vermieten, auf Wunsch auch Pension. 16398
 Zu erfragen in der Exped.
(Schlafstellen.)
E 6, 8 2. Stock, zwei anständige Mädchen finden Schlafstelle. 17398
F 5, 15 3. St., Schlafz. zu v. 16860
G 4, 3 2 schöne Schlafz. billig zu vermieten. 16991
G 5, 15 2. St., Schlafz. sof. zu verm. 16702
G 6, 7 2. St., 1 f. u. 1 g. Schlafz. a. b. Str. geh. zu vermieten. 16806
G 7, 27 1. St., 1 schön möbl. Zim. bei guter Familie sof. zu v. 16127
G 8, 25 3. St., Schlafz. stelle u. v. 15695
H 5, 16 gute Schlafstellen zu vermieten. 15288
H 10, 27 3. St., 1 gute Schlafz. sof. zu verm. 16880
K 4, 8 4. St., 1 Schlafz. zu verm. 16843
S 2, 14 2. St., gute Schlafz. sof. zu verm. 16651
Kost und Logis
H 1, 6 2. St. part., Logis mit od. ohne Kost zu v. 16707
H 4, 10 ist gutes Logis mit Kost zu erhalten. 16885
S 1, 12 2. St., solide Leute können Kost und Logis erhalten. 16545
S 2, 12 7 Rf. pr. Woche bei 3. Hofmeister. 16533
S 4, 23 2. St., einige junge Leute in Kost u. Logis gesucht. 16889
 Für Lehrling oder Schüler. Ein hübsch möbl. Zim. mit Pension per Monat Rf. 50. 16845
 N 1, 8, 3. St.
 Ein anständiges Fräulein kann in guter Familie Pension mit Familienanschluss erhalten. Näheres im Verlag. 17000
 1 oder 2 Damen können Wohnung mit Coste u. Kostat Rf. 15 erhalten. 17349
 Näheres im Verlag.

Meine Sprechstunden
11-1, 1/4-5
Aben wieder begonnen. 17188
Dr. H. Messer,
Spezialarzt für Ohren-, Nasen-
und Halsleiden.
D 3, 12.

Zur Reisesaison
empfehlen wir unsere
Wetterfeste naturwasser-
dichten
**Tiroler Gebirgs-
Loden-Joppen**
aus reiner Schaafwolle
von Mt. 14.- an.
Saveloks
aus naturwasserdichten Ti-
roler Loden mit garter
Vellurine von Mt. 22.-
an.
Jagdjoppen
aus wasserdichten Seinen,
imprägnirt, von Mt. 10.-
an. 11890
Gebrüder Labandter,
P 1, 1, im Ruffischen Hause.
Telephon 636.

Patente werden
besorgt
und verwerthet 16386
J. Kippenhan, K 3, 4.

Original-Welt-Panorama.
O 2, 9. Sechste Woche: London. O 2, 9.
Parlamentsgebäude, Westminster-Abtei, Prinz Albert-
Monument, Palais Buckingham, Schloss Windsor etc.
Täglich geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends
Eintritt 30 Pfg. Kinder unter 14 Jahren 20 Pfg. Abonnements:
Besuche 1 Mt. Kinder 75 Pfg. Für Vereine: 100 Besuche 18 Mt.
Kinder 12 Mt. 17175 **Gebr. Kitz.**

Tanz-Institut J. Kühnle.
Anmeldungen zu den bis Mitte September begin-
nenden **Cursen** werden noch entgegen genommen.
Zu einem 16833
Privat-Cursus
dinnen noch einige Herren eintreten.
J. Kühnle, A 3, 7 1/2.

Bei dem
Herrn 500
Gulden-
Serienloos
ist der Haupttreffer
Mt. 510,000,
der niederste
Mt. 1020.
Jedes Mitglied der Fortuna Abthei-
lung A ist Mitspieler und Mitgewinner
da es bei Serienloosen keine Fiktion gibt.
Prospecte gratis und franco durch
Karl Bofinger,
Bankgeschäft, 17041
Stuttgart, Gutfenbergsstr. 2.



Haus-Verkauf.
Das Haus in der Schwelingerstrasse 83a nebst Hinter-
hand und Backereianrichtung soll durch den Unterzeichneten
verkauft werden und steht derselbe schriftlichen Angebots
entgegen. 17149
Friedrich Bühler, D 2, 11.

Friedrich Lux 15383
Metallgläsererei u. Metallwarenfabrik
Ludwigshafen am Rhein.
Jahresweisig von Messing- u. Rothgussgegenständen jeder Art,
in rohem od. bearbeitetem Zustand, nach Zeichnung od. Modellen.

Schulschürzen
empfiehlt 17246
J. J. Quilling, D 1, 2.
Buchen-Abfallholz

gute und angenehme Zimmerheizung, sehr trocken und in kleine
Stücken fertig zum Feuern zerlegt & Mt. 1.20 per Ctr. frei
vor's Haus, ferner Tannenholz, Kiefernspalten und in Bündeln,
sowie hiesigen Fettschrot, Kuchholzen, Anthracitkohlen
und **Orstedt's B.** empfiehlt billigst 15169

Friedrich Grohe,
K 2, 12 Kohlen- u. Holz-Handlung Telephon 436.

Trockenes Brennholz
Buchen-Schichtholz, ganz oder gehalbt für Zimmeröfen, zerleg-
netes Tannen-Schicht- und Bündelholz zum Feueranzünden
empfiehlt billigst 15069
II 7, 28 Jac. Hoch, II 7, 28

Bekanntmachung.

Als Generalvertreter des Hauses
Siemens & Halske, Berlin
für Baden und die Pfalz habe ich die
Bezirksvertretung für Mannheim-Ludwigshafen und Umgegend
Herrn **L. Frankl,**
Installationsgeschäft für electr. Licht und Telegraphenbau in Mannheim
übertragen. 16603
Karlsruhe, den 31. August 1891.

Hochachtungsvoll
L. Frankl, Civilingenieur.
Bezugnehmend auf obige Zeilen, beehre mich, dem P. P. Publikum meine
Dienste für Ausführung von **electricchen Beleuchtungsanlagen,**
electricche Kraftübertragungsanlagen, Telegraphenanlagen,
Telephon-Anlagen etc. etc. ergebenst anzubieten.
Meine langjährige Thätigkeit auf diesem Gebiete, sowie das Renommé
der Firma **Siemens & Halske** geben den Herren Bestellern die sicherste
Gewähr für beste, rascheste und billigste Bedienung.
Hochachtungsvoll

L. Frankl, C 1, 12, Telephon
Nr. 214.
Mannheim, den 31. August 1891.

Alle Schulbücher
neu und antiquarisch
Reptere in sauberen Exemplaren und neuesten Auflagen,
30-60% billiger!
vorräthig bei 17310
F. Nemnich in Mannheim.
Alle brauchbare Bücher werden in Zahlung genommen!

Veltliner Rothweine
der Veltliner Weinbaugesellschaft in Sondrio
(Oberitalien).
Tavola angenehmer Tischwein Mt. 1.- pr. Flasche
Montagna ziemlich kräftig 1.40 mit Glas.
Verkaufsstellen:
Germannauer, N 2, 6, | Louis Lochert, R 1, 1.
Gg. Diez, G 2, 8, | G. Straub, G 8, 5.
Th. Reichel, Q 3, 14. | H. Brilmayer, L 12, 4a.
In Gebinden von 25 Liter an, sowie bei größerer Flaschen-
lieferung entsprechende Preisermäßigung durch das Haupt-
Depot (Kolllecker Mannheim) 12253

Jac. Hackmann, F 7, 14.

25 JÄHRIGER ERFOLG
VON DEN MEDICINISCHEN AUTORITÄTEN
ALLER LÄNDER EMPFOHLEN
16 EHRENDIPLOME
18 GOLDENE MEDAILLEN
10080



NESTLÉ'S MANDERMEHL
NÄHRUNGSMITTEL
FÜR KLEINE KINDER
VERKAUF IN DEN APOTHEKEN
UND DROGUEN-HANDLUNGEN

Feinstes, alter Korn. 2736
**LOHMANN'S RUHR-
PERLEN**
besser und billiger wie Cognac.
Albert & Gustav Lohmann, Witten a. d. Ruhr
1790 gegründet. Höchste Auszeichnungen, gegründet 1790.
Vertreter an allen grösseren Plätzen gesucht.

Conservatorium für Musik
in Mannheim.

Beginn des neuen Schuljahres am 15. September d. J.
Der Unterricht ist sowohl für Dilettanten als zur vollstän-
digen Ausbildung von Künstlern, sowie von Lehrern und
Lehrerinnen bestimmt. Die Operschule bildet Stümbe-
gaber vollständig für die Bühne aus. Zugleich besteht eine
Schule für Anfänger im Klavier- und Violinspiel.
Das Honorar beträgt für die Oberklasse 300 Mk., für die
Mittelklasse 200 Mk., für die Vorschule 120 Mk. jährlich.
Anmeldungen werden täglich in der Wohnung des Direc-
tors Lit. C 3, 9 entgegengenommen. Ebendasselbst, sowie in
sämtlichen Musikalienhandlungen werden die Statuten und das
vollständige Programm der Anstalt ausgegeben. 16763
Mannheim im August 1891.
Die Direction des Conservatoriums für Musik
M. Pohl, Musikdirektor.

Mädchen-Institut Vorbach.
Beginn des Unterrichts 14. September.
Aufnahme d. Schül. tägl. in N 4, 15. 1547

Feuerwehr.
Die Feier des Geburtsfestes Sr. Königl.
Hoheit des Großherzogs betr.
Die Mannschaft der hiesigen freiwilligen Feuerwehr
wird hiermit eingeladen, am
Mittwoch, 9. Sept., Vorm. 1/2, nach 9 Uhr
auf dem Schillerplatz zum Zwecke der Annahme
beim Festgottesdienste in der Jesuitenkirche sich pünktlich
und vollständig einzufinden.
Nach dem Festgottesdienst Versammlung im Ansaale, wo
selbst um 11 Uhr die Deforirung derjenigen Beiräte stattfindet,
welche 12, 20 u. 25 Jahre im Feuerwehr-Corps gedient haben.
Der Verwaltungsrath der freiwilligen Feuerwehr:
M. Biesching.
17296 Streich.

Krieger-Verein.

Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Königl. Ho-
heit des Großherzogs, uneres hohen Protector, findet
Dienstag, den 8. ds. Mts., Abends 1/9 Uhr im Saale
des schwarzen Lamm G 2, 17 ein
Festbankett
statt, wobei die Gesangs-Abtheilung und eine Musikcapelle mit-
wirken werden und laden wir unsere werthen Kameraden mit
Familienangehörigen hierzu freundlichst ein.
Mittwoch, den 9. ds. Mts., Vormittags 1/10 Uhr
wird Kirchenparade mit Musik abgehalten werden.
Sammlung Vormittags präcis 9 Uhr bei Kamerad Ga-
schott E 1, 8.
Um recht pünktliche und zahlreiche Theilnahme beim Fest-
bankett, wie bei der Kirchenparade ersucht
17216
Der Vorstand.

Mannheimer Militärvereins-Verband.
Zu Ehren des Allerhöchsten Geburtsfestes Seiner Königl.
Hoheit des Großherzogs von Baden
Mittwoch, den 9. September
1. Vormittags
Besuch des Festgottesdienstes in der Trinitatiskirche.
2. Abends 8 Uhr
Bankett im Ballhaus mit folgendem Tanz.
Eintrittskarten dazu in den Vereinslokalen für Vereins-
mitglieder und deren erwachsene Angehörige im Voraus zu 20 Pfg.,
Abends an der Kasse zu 50 Pfg. Familienkarten nur im Voraus
zu 50 Pfg. für Vereinsmitglieder nebst Familien. 17195
Um zahlreiche Theilnahme und pünktliches Erscheinen bitten
Der Vorstand. 17362

Von der Reise zurück.
Dr. Staudt.

Von der Reise zurückgekehrt 17304
Dr. med. C. Cahn, C 3, 1,
pr. Arzt, Spezialarzt für Nasen- u. Halskrankheiten.

Jahrgang **Lütkeemann, E 1, 4,**
von der Reise zurück. 16898

Ich wohne jetzt
H 7 No. 17a.
Aron Fuld. 16938

Wir haben unser Verkaufsbureau nach Nürnberg verlegt. Die
Verwaltung desselben hat unser bisheriger kaufmännischer Director,
Herr H. Meyer, übernommen und bitten wir, bei Bedarf in unseren
Fabrikaten sich an seine Adresse: 16701
F. W. Rob. Meyer, Nürnberg, Kraußstr. 4,
zu wenden.

Zugleich bringen wir unseren
la. Portland-Cement,
welcher ein bewährtes Fabrikat ersten Ranges ist, in empfehlende
Erinnerung.
Portland-Cement-Fabrik, Karlstadt am Main,
vorm. Ludwig Roth. 15926

Rechts-Büreau
des Rechtsconsulenten **Th. Paul jun.**
in Mannheim Q 4, 3. Gewissenhafter
Rath, Hülfe in allen Angelegenheiten.
Strenge Discretion. 15926

A. Donecker, O 2, 9
Vertreter der ersten Pianofortefabriken empfiehlt
Instrumente von: Steinway & Sons, Bechstein, Blaes, Ibach,
Schiedmann, Schwabert, Günther & Söhne, Nagel, Harmonie,
Grand, Adam, Mand, Nisler & Co., Förster, Arckmann etc. etc.
zu Fabrikpreisen unter mehrjähriger Garantie. 16667
Verantwortung neuer und gebräuchlicher Instrumente.
Gelgemälde moderner Meister.